



Stadtmagazin
11. Ausgabe



Farbenfroh, vielfältig und



generationsübergreifend –

Das sind Wir!

**Wohnungsgenossenschaft
Prenzlau eG**

Marktberg 12, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 87020
info@wg-prenzlau.de
www.wg-prenzlau.de

Zum 4. Mal das Siegel
„gewohnt gut“ erhalten!



Prenzlau in Wort und Bild	
Inhalt, Impressum	3
Interview mit dem Bürgermeister	4-5
Verwaltungsübersicht	7
Zehn Jahre Stromnetzbetrieb	9
Neues Gewölbe in der Marienkirche	10-11
Wohnbau feiert 30. Geburtstag	15
Citymanagement und Stadtmarketing	16
Neues von der WGP	17
Kreisverwaltung Uckermark	18
Engagierte Stadt	19
Unternehmensverzeichnis	20, 22
Ärzteverzeichnis	26, 28, 30
Krebsberatungsstelle	27
Notrufe	28
Uckermärkischer Hospizverein	37
Lebendige Ortsteile	38-39
Agenda-Diplom und AgendaPlus	40-41
Dominikanerkloster	42-43
Innenstadtplan	44
Stadtinformation Prenzlau	45
Stadtplan	46-47

Unternehmen in der Region	
Ambulante Pflege	34-35
Arbeiter-Samariter-Bund	28
AWO-Betreuungsdienste	31
AWO-Kreisverband	29
Intensiv- und Beatmungspflege	32-33
Krankenhaus	27
Krankenkasse	36
Medizinische Schule	30
Möbelhaus	48
Pflegedienst	36
Rechtsanwalt	7
Restaurant	44
Sozialstation	24-25
Sparkasse	21
Stadtwerke	8
Steuerberater	22
Taxi- und Busverkehr	6
Volkssolidarität	26
VR-Bank	23
Windenergieunternehmen	12-13
Wohnungsgenossenschaft	2, 6
Wohnungsunternehmen	6, 14



Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 11. Auflage
© Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH.
Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck,
Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische
und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion

Stadtmagazinverlag BS GmbH, Stadt Prenzlau

Fotos

Stadtmagazinverlag BS GmbH, Stadt Prenzlau

PR-Redaktion und Fotos

Marco Pohling

Auftragsannahme, Hinweise zum Inhalt:

Tel. 03 34 39/1 46 30
redaktion@stadtmagazinverlag.de

Druckerei

Druckerei Koch, Pritzwalk

Anschriften

Stadtmagazinverlag BS GmbH
Alt-Biesdorf 64

12 683 Berlin

Tel. 03 34 39/1 46 30

redaktion@stadtmagazinverlag.de

www.stadtmagazinverlag.de

Geschäftsführer

Andreas Schönstedt

Büro Brandenburg
Fließstraße 4

15730 Fredersdorf

Fax 03 34 39/14 63 29

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Stadt Prenzlau.
Dem Ärzteverzeichnis liegen die Angaben der KVB und der LZKB
zu Grunde. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständi-
gkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird von der Schenkkelberg
GmbH kostenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt.

Das nächste Stadtmagazin erscheint 2022.

Viel öfter das Augenmerk auf Positives lenken

Vor einem Jahr hat wohl niemand damit gerechnet, dass uns die Corona-Pandemie so lange beschäftigen würde. Wie geht man in Prenzlau damit um?

Hendrik Sommer: Spielraum für eigene Handlungsoptionen haben wir leider kaum. Die Vorgaben, nach denen wir uns zu richten haben, kommen von Bund, Land und Landkreis. Ich werde immer wieder gefragt, warum wir dies und jenes nicht anders machen – die Antwort darauf ist immer dieselbe: weil wir an Recht und Gesetz gebunden sind. Davon abgesehen würde ich jetzt sicherlich nicht das Tragen einer Mund-Nasen-Maske abschaffen, sondern eher an anderen Stellschrauben versuchen zu drehen.

Was meinen Sie?

Hendrik Sommer: Die Idee der Modellregionen halte ich für eine gute Möglichkeit, verantwortungsvoll mit der Situation umzugehen und gleichzeitig

Perspektiven aufzuzeigen. Ich führe genügend Gespräche, gehe sehenden Auges durch die Stadt und weiß also, was passiert. Ich weiß um die Existenzängste von Unternehmen, Einzelhändlern, Dienstleistern, Gastronomen. Am Anfang der Pandemie hatten wir als Stadt noch das Gefühl, unterstützen zu können. Nicht direkt finanziell, aber moralisch und mit organisatorischen Hilfestellungen. Freiwillige haben beispielsweise unzählige Stoffmasken genäht und wir haben bei der ganzen Logistik vom Nachschub an Stoff bis hin



Bürgermeister Hendrik Sommer präsentiert die Mitgliedsurkunde im Netzwerk „Engagierte Stadt“.

zur Verteilung der Masken, die zuerst vor allem auch an Geschäfte ausgegeben wurden. Wir haben außerdem Plakate mit den Hygiene- und Abstandsregeln entworfen und gedruckt, haben Anzeigen zum Lieferservice der Gastronomen und später der Möglichkeit für Click and Collect geschaltet und vieles mehr. Das hat geholfen. Aber es ist halt nicht der

Ausweg, auf den alle hoffen. Und dabei sind die Unternehmen, also die, die wirtschaftlich in die Bredouille geraten sind, längst nicht die einzigen, die zu leiden haben.

Sie denken vor allem an die Kinder und Jugendlichen?

Hendrik Sommer: Ja, und an deren Eltern. Denn das alles macht etwas mit den Kindern und damit auch mit den Eltern. Die Folgen können wir heute doch noch gar nicht absehen. Umso wichtiger ist es, dass wir es nicht verlernen, denen gegenüber Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, die das alles auffangen und gleichzeitig alles dafür tun, dass es den Kindern

gut geht. Ich habe viele Eltern getroffen, die mir nach dem ersten Lock Down sagten, dass sie jetzt erst in vollem Umfang wissen, welch wichtigen Job die Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas, die Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagoginnen an den Schulen machen. Und ich denke auch an den ganzen medizinischen und Pflegebereich.

Als Bürgermeister sehen Sie sich in der Verantwortung für die ganze Stadt und deren Zukunft. Was, denken Sie, zählt jetzt?

Hendrik Sommer: Mitmenschlichkeit, Solidarität, Verantwortungsbewusstsein. Ich weiß, das sind teilweise altmodisch klingende oder sehr moralisch gefärbte Begriffe. Aber genau darum geht es: Wir brauchen Geduld im Umgang mit dieser Situation; wir brauchen Besonnenheit und das Verständnis dafür, dass der Nachbar, die Kollegin, der Kunde an der Kasse oder der andere Autofahrer an der Kreuzung nicht daran Schuld trägt, dass wir alle dünnhäutiger geworden sind. Den Kopf in den Sand zu stecken, ist keine Option. Ich



Erstmals wurde 2020 zum „Einheitsbuddeln“ in den Stadtforst eingeladen. Daraus könnte eine weitere Prenzlauer Tradition werden.

ermuntere immer wieder dazu, nach neuen Wegen, Möglichkeiten, Alternativen zu suchen, den Abstand zu halten und trotzdem auf menschliche Nähe zu achten.

Sie sind trotz der schwierigen Lage ein Optimist. Lassen Sie uns dieses Gespräch auch mit guten Nachrichten aus der Vergangenheit und für die Zukunft abschließen...

Hendrik Sommer: Sehr gerne. Schauen wir kurz zurück auf 2020: Die Hilfsbereitschaft, die Solidarität, die gegenseitige Unterstützung der Menschen

hat mich beeindruckt. Viele sind dabei über sich selbst hinausgewachsen. Als Stadt ist es uns gelungen, in vielen Fällen schnell und flexibel zu reagieren. Die Bereitstellung von Notebooks für das Homeschooling in relativ kurzer Zeit zähle ich dazu. Trotz Corona wurden und werden Agenda-Diplom und Agenda-Plus durchgeführt. Der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist nicht abgerissen. Unter anderem gab es kontinuierlich einmal monatlich die Online-Sprechstunde des Bürgermeisters. Beim „Einheitsbuddeln“ im Stadtforst haben viele mitgemacht. Wir haben beim „Heimatshoppen“ Lokalpatriotismus bewiesen, Prenzlau wurde Mitglied des Netzwerkes „Engagierte Stadt“, der Bau des Nordkreuzgangs im Dominikanerkloster kann starten, der Campingplatz wird in diesem Jahr eröffnet, in den Ortsteilen ist einiges geschehen, in Prenzlau wird gebaut, demnächst stimmen wir hoffentlich über die Vorschläge zum Bürgerbudget ab. Es gibt sehr viel, was an Gutem passiert ist und geschehen wird. Ich wünsche uns allen, dass wir darauf viel öfter unser Augenmerk lenken.



Freiwillige nähten wochenlang Masken, die Stadt organisierte die Ausgabe in der Stadtinformation.



Der Vier-Sterne-Campingplatz „Sonnenkap“ Mitte April. Sobald es möglich ist, wird der Campingbetrieb hier losgehen.



Rudolf-Breitscheid-Str. 5
17291 Prenzlau

Tel. 03984 5980
Fax 03984 719319
gewoba-prenzlau@t-online.de
www.gewoba-prenzlau.de



Das sind wir!



Kommunales Wohnungsunternehmen
Prenzlau - Land GmbH

Kleiststraße 43, 17291 Prenzlau

Tel. 03984/801855

Mówimy po Polsku Tel. 03984/7190344

Wohnen im Grünen auf dem Land

Vermietung - Verwaltung - Verpachtung



Tel. 03984/7180387

Taxi und Busverkehr Höft

Mit langjähriger Erfahrung im Bereich der kompetenten Personenbeförderung stimmen wir unser Angebot individuell auf ihre Wünsche ab!

Ob im praktischen 9-Sitzer, in dem hochwertigen, reisebustauglichen 21-Sitzer oder dem komfortablen SUV für anspruchsvolle Kunden – mit unseren Fahrzeugen bleiben keine Wünsche offen!

Leistungen:

- Ausflüge, Tagesfahrten
- Stadtrundfahrten, • Reiseverkehr
- Taxifahrten, • Einkaufsfahrten
- Schülerbeförderung, • Krankenfahrten

Taxi & Busverkehr Höft



Winterfeldtstraße 57 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/83 58 15 • Fax 03984/83 58 16
info@taxi-hoeft.de • www.taxi-hoeft.de

Stadtverwaltung Prenzlau
Am Steintor 4 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/7 50 • Fax 03984/75 41 99
www.prenzlau.de • E-Mail stadtverwaltung@prenzlau.de

Öffnungszeiten des Bürgerservices
Montag 8.00 – 16.00 Uhr • Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 12.30 Uhr • Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr • Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Bürgermeister	
Hendrik Sommer	75 100
Leiterin Büro des Bürgermeisters	
Anett Hilpert	75 102
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Alexandra Martinot	75 103
Justiziar	
Gerald Buth	75 104
Gleichstellungsbeauftragte	
Carmen Weyer	75 249
Hauptamt	
Amtsleiterin	
Maren Schön	75 110
Sitzungsdienst	
	75 115
Zentrale Dienste	
	75 120
Organisation	
	75 113
IT-Service	
	75 125
Personal	
	75 130
Wirtschaftsförderung und Tourismus	
Leiterin	
Silke Liebher	75 160
Gebäudemanagement und Liegenschaften	
Leiter	
Steffen Uecker	75 140
1. Beigeordneter	
Marek Wöller-Beetz	75 200
Kämmerei	
Amtsleiterin	
Christina Bohrisch	75 210
Leiterin Stadtkasse	
	75 221
Kämmerei	
Steuern	
	75 211
Controlling	
	75 219
	75 212

Amt für Bildung, Sport und Soziales

Amtsleiterin	
Anke Kehn	75 240
Schule	
	75 242
Sporteinrichtungen	
	75 245
Kitas	
	75 243
Kinder- und Jugendbeauftragter	
	75 246
Wohngeld	
	75 247
Seniorenbeirat/Beirat für Menschen mit Behinderung	
	75 249

Kultur/Dominikanerkloster

Leiter	
Dr. Stephan Diller	75 260
2. Beigeordneter	
Dr. Andreas Heinrich	75 300

Ordnungsamt

Amtsleiter	
Matthias Schmidt	75 310
Bürgerservice	
	75 319
Ordnung und Sicherheit	
	75 311
Standesamt/Personenstandswesen	
	75 315
Stadt- und Ortsteilentwicklung	
Leiterin	
Sylke Köhler	75 330
Bauverwaltung	
	75 331
Stadtplanung	
	75 333
Förderungen	
	75 337

Hoch- und Tiefbauamt

Amtsleiterin	
Christian Mallow	75 350
Hochbau	
	75 352
Tiefbau	
	75 355

Wir kämpfen für Ihr Recht



Rechtsanwalt Brandt mit seinem Team ist in Prenzlau und Schwedt auch zu Corona-Zeiten für Sie da.

Unter anderem auch bei

- Erbrecht (Testament, Erbschein und Nachlass)
- Schadenersatzforderungen (u. a. Corona, Verkehrsunfälle, Verbrechenopfer und Arzthaftung)
- als Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht inklusive Immobilien- und Nachbarrecht
- im Verwaltungs- und Strafrecht (inklusive Opferrecht)

Brandt Rechtsanwälte
Friedrichstraße 16-26 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/83 1973

Kanzlei Schwedt
Vierradener Straße 38 • 16303 Schwedt
Tel. 033 32/29 11 88

www.rechtsanwalt-uckermark.de



Behält Ihre
Mäuse
im Auge!

UckerStrom®

UckerStrom® Markt

PRENZLAU Prepackstraße 20	PRENZLAU Herdberg 6
Mo-Do: 7:00 - 17:00 Uhr	Mo, Mi, Do: 10:00 - 13:00 Uhr + 14:00 - 17:00 Uhr
Fr: 7:00 - 15:00 Uhr	Di: 10:00 - 13:00 Uhr + 14:00 - 18:00 Uhr
	Fr: 10:00 - 13:00 Uhr + 14:00 - 16:00 Uhr
LYCHEN Am Markt 8b	UECKERMÜNDE Ueckerstraße 7b
Mo: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 16:00 Uhr	Di, Mi: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 18:00 Uhr
Mi: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 18:00 Uhr	Do, Fr: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 16:00 Uhr
TEMPLIN Am Markt 18	
Di: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 18:00 Uhr	
Do: 9:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 18:00 Uhr	

WWW.UCKERSTROM.DE | TELEFON 03984 853-0

Zehn Jahre Stromnetzbetrieb in der Kreisstadt

Zehn Jahre ist es nun her, dass die Stadtwerke Prenzlau einen entscheidenden Schritt in der Unternehmensentwicklung wagten und Stromnetzbetreiber der Kreisstadt wurden.

Die Absicht, Netzbetreiber zu werden, bestand zwar schon seit der Gründung vor 27 Jahren. Es fehlte damals jedoch schlichtweg eine entsprechende Unternehmensstruktur. Die Stadtwerke existierten noch nicht als eigenständiges Unternehmen als der Konzessionsvertrag 1990 über die Dauer von 20 Jahren mit der

E.ON edis AG – damals EMO – abgeschlossen wurde. Da der Vertrag zum Jahreswechsel 2011 auslief, bot sich nun erneut die Chance.

Die Prenzlauer Stadtverordneten entschieden sich nach einem intensiven Ausschreibungsverfahren für die Stadtwerke Prenzlau GmbH als neuen Netzbetreiber. Die angestrebte Rekommunalisierung in der Kreisstadt konnte auf diesem Weg weiter vorangetrieben werden.

Am 26. September 2008 unterschrieben die Stadt Prenzlau und die Stadtwerke Prenzlau

GmbH schließlich den Konzessionsvertrag. Nach zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen mit der E.ON edis AG wurde am 21. Dezember 2010 der Kaufvertrag für das Stromnetz unterzeichnet. Dieses war nun erstmals seit 1953 wieder in städtischer Hand.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Unternehmens schwor man bereits lange vorher auf diese neue Aufgabe ein. Nach dem Kauf wurde die Abteilung Stromnetzbetrieb geschaffen und man stockte weitere Abteilungen personell auf. Spezielle Software wurde eingekauft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend geschult. Die tatsächliche Arbeit begann aber mit dem Stichtag am 1. Januar. Gerade in den ersten Wochen und Monaten ging es vorwiegend darum, das Stromnetz „kennen zu lernen“. Die zuständigen Mitarbeiter der Stadtwerke Prenzlau besichtigten die verschiedenen Stationen und Anlagen und wuchsen in ihre neue Aufgabe sukzessive hinein.

Heute besteht die Abteilung Stromnetzbetrieb aus sechs Mitarbeitern und einem Auszubildenden.

Alle Beteiligten innerhalb des Unternehmens sind sich einig, dass die Stromnetzübernahme vor zehn Jahren durchweg positive Effekte brachte. Die Wertschöpfung vor Ort wurde ausgebaut, neue Arbeitsplätze entstanden und die Wirtschaftskraft wuchs. Die Stadtwerke Prenzlau sind heute ein komplettes Energieversorgungsunternehmen, welches sowohl netz- als auch vertriebsseitig ein zuverlässiger Partner in der Region ist.



Wahrzeichen des Bürgerstolzes in Prenzlau

Gibt es Wunder? Manchmal möchte man fast antworten: Ja! Und wenn es nicht Wunder sind, dann gute Fügungen. So, wie beim Gewölbeeinbau in der Prenzlauer Marienkirche. Superintendent Dr. Reinhart Müller-Zetzsche erinnert sich: „Es muss 2004 gewesen sein. Da



Superintendent Dr. Reinhart Müller-Zetzsche

standen Thomas Müller von der Denkmalpflege, der Architekt Olaf Beckert und ich in St. Marien, schauten hinauf bis zum Dach und dachten laut nach, ob man da nicht etwas machen könnte. In kleinen Schritten. Denn so groß zu denken, dass man das ganze Gewölbe mit einem Mal bauen könnte, kam uns nicht in den Sinn.“ Woher vor allem hätten die Gelder für ein solches Projekt kommen sollen? „Die Kirchengemeinden in der Uckermark und in Prenzlau haben insgesamt eine große Baulast zu schultern. Damals war der Umbau in der Jacobi-Kirche noch nicht mal im Gange. Heute ist die Kirche bis auf die Turmspitze durchsaniiert. Also dachten wir erst mal klein. Ein Joch vielleicht zur Ermutigung. Dafür wollten wir Geld sammeln, zwei Jugendbauhüt-

ten gründen, um die Steine zu fertigen und das Gewölbe zu mauern. Aber eben in kleinen Schritten.“ Olaf Beckert habe damals, ohne Geld dafür zu bekommen, ein Konzept erarbeitet mit Arbeit und Aufwand und dem Kostenrahmen für ein Joch. „Denn unsere Überlegung war die: Wenn erst mal ein Joch gebaut ist, spenden die Leute vielleicht gern für den Weiterbau.“ Doch die Unterlagen blieben liegen, das Projekt schien komplizierter, als man es sich zunächst gedacht hatte. Stattdessen bekam die Kirche aus Rotterdam eine Orgel geschenkt, die man ebenerdig aufstellen konnte und mit der Konzerte veranstaltet werden sollten zugunsten der Marienkirche.

„Dann gab es ein Gespräch mit Stefan Zierke, dem SPD-Bundestagsabgeordneten. Er suchte nach einem regionalen Projekt, für das man eine Bundesförderung beantragen könnte. Vom Verein ‚Wir für Prenzlau‘ wurde er auf die ersten Überlegungen für den Einbau eines Jochs in St. Marien hingewiesen.“ Man sprach darüber, Zierke holte Johannes Kahrs, der damals ebenfalls für die SPD im Bundestag saß und bekannt dafür war, dass er sich bundesweit sehr für die Kulturförderung einsetzte, nach Prenzlau. „Wieder standen wir in der Kirche. Johannes Kahrs fragte nach den Kosten. Doch nicht nur nach denen für ein Joch, sondern für alle, den gesamten Gewölbebau. Und dann war ich ganz mutig und sprach auch noch die Orgel an, für die es einer Empore bedurfte.“ Dass der Superintendent am Ende sagte: „Heute ist der Tag des Herrn!“ besagt alles. Es ging um eine Summe von 3,24 Millionen Euro. Die Zusage aus Berlin kam

nach acht Wochen. Im Juni 2018 begannen die Bauarbeiten in St. Marien. Heute, rückblickend, klingt alles folgerichtig, beinahe schon unproblematisch. Das aber war es nicht. Zwischendurch schien es, als würde das Geld nicht reichen, Genehmigungsänderungen waren vonnöten. Ein Teil der Lücke konnte mit einer Landesförderung gestopft werden. Es bedurfte vieler Telefonate, Bergen von Papier und einer Menge Geduld. Im Januar 2020 wurde der letzte Stein gesetzt, am 17. Mai sollte es einen Festakt geben. Doch dann kam Corona und aus dem großen Gottesdienst mit den Prenzlauern wurde ein Radiogottesdienst. Dennoch: Es ist vollbracht. Und auch die Fertigstellung der Orgel ist in Sichtweite; die Baugenehmigung für die Empore wurde Mitte März dieses Jahres erteilt. Die in den 1920er Jahren gebaute Orgel, die künftig in St. Marien erklingen wird, stammt aus der Werkstatt der englischen Firma „Hill“ und gehörte zu den berühmtesten Orgeln Schottlands. Bis die Kirchengemeinde von Kilbarchan einen neuen Aufstellungsort suchte, weil die Kirche, in der sie bislang stand, aufge-

geben werden musste. Jetzt wird die Königin der Instrumente mit 39 Registern restauriert und für die Aufstellung in St. Marien vorbereitet. „Es wird, wenn alles fertig ist, einen famosen Klang geben“, sagt Superintendent Müller-Zetzsche. Die Prenzlauer werden sich davon selbst überzeugen können. Dann, wenn die Empore gebaut und die Orgel fertiggestellt ist und man den Einweihungsgottesdienst nachholt.

Die Freude an St. Marien und dem neuen Gewölbe erlebt der Superintendent aber schon jetzt:

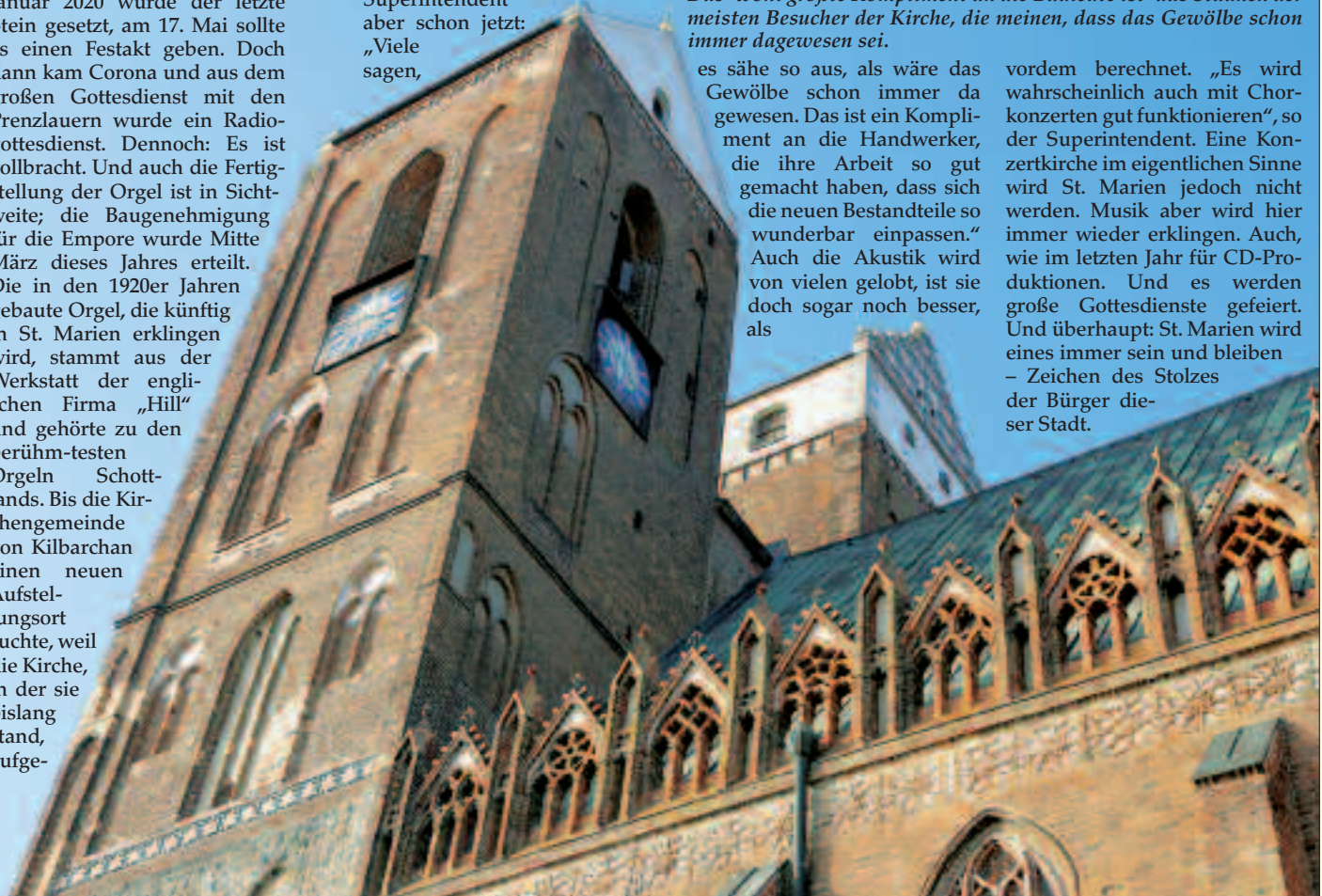
„Viele sagen,



Das wohl größte Kompliment an die Bauleute ist das Staunen der meisten Besucher der Kirche, die meinen, dass das Gewölbe schon immer dagewesen sei.

es sähe so aus, als wäre das Gewölbe schon immer dagewesen. Das ist ein Kompliment an die Handwerker, die ihre Arbeit so gut gemacht haben, dass sich die neuen Bestandteile so wunderbar einpassen.“ Auch die Akustik wird von vielen gelobt, ist sie doch sogar noch besser, als

vordem berechnet. „Es wird wahrscheinlich auch mit Chorkonzerten gut funktionieren“, so der Superintendent. Eine Konzertkirche im eigentlichen Sinne wird St. Marien jedoch nicht werden. Musik aber wird hier immer wieder erklingen. Auch, wie im letzten Jahr für CD-Produktionen. Und es werden große Gottesdienste gefeiert. Und überhaupt: St. Marien wird eines immer sein und bleiben – Zeichen des Stolzes der Bürger dieser Stadt.



ENERTRAG und Dark Sky schalten das Blinken ab

Die Uckermark ist Vorreiter bei den Erneuerbaren Energien und nun auch führend bei der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung.

Seit Mitte Februar sind im uckermärkischen Kleisthöhe 15 Windenergieanlagen in der Nacht dunkel. Ihre rote Nachtkennzeichnung wird bedarfsgesteuert betrieben. Nur noch dann, wenn ein Flugzeug in der Nähe ist, wird das Licht aktiviert. Möglich machen dies zwei Radarsensoren in der Nähe der Ortschaften Steinfurth und Sommersdorf. Die Dark Sky GmbH aus Neubrandenburg betreibt diese Radarmasten und stellt ENERTRAG und anderen Betreibern in der Region ein Signal zum Abschalten der Befeuerung zur Verfügung. Diese Technologie heißt BNK – bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung.

Das Projekt „Dark Sky Uckermark“ erstreckt sich von Gartz im Südosten bis nach Woldegk im Nordwesten. Insgesamt werden bis zu 400 Windenergieanlagen von diesem System erfasst, wobei

bislang viele dieser Anlagen in der Nacht von Prenzlau und Umgebung aus zu sehen sind. In Kleisthöhe ist nun für die ersten 15 WEA die „Dunkelschaltung“ von der Luftfahrtbehörde genehmigt worden. Dazu musste jedoch noch nachgerüstet werden: Für Flieger mit Nachsichtgeräten sind die Anlagen jetzt nachts mit Infrarot-Licht gekennzeichnet, das man mit bloßem Auge nicht sieht.

In der nächsten Zeit werden die Genehmigungen für weitere 150 Windenergieanlagen erwartet. In einem weiteren Testflug soll das System dann von der Deutschen Flugsicherung für zusätzliche 121 WEA qualifiziert werden. Insgesamt sind bis zu 400 WEA möglich, dazu müssten sich jedoch noch weitere Betreiber dem System anschließen. Auch viele der Anlagen nördlich von Prenzlau an der B109 sind jetzt schon zur Abschaltung vorgesehen.

BNK-Systeme sind erst Ende 2022 für fast alle Windenergieanlagen verpflichtend, bereits im Jahr 2018 hatten ENERTRAG und Dark Sky das Projekt im Bauausschuss der Stadt Prenzlau vorgestellt. Das es so lange gedauert hat, liegt

auch an den langwierigen Genehmigungsverfahren im Bereich der Luftfahrt. Für die Uckermark sind die größten Hürden nun jedoch genommen, somit können die Anwohnerinnen und Anwohner in und um Prenzlau bereits deutlich früher als andere Regionen einen Nachthimmel ohne störende Blinklichter genießen.

ENERTRAG AG

Gut Dauerthal • 17 291 Dauerthal

Tel. 03 98 54/6 45 90

www.enertrag.com • www.enertrag.org



Wir haben, was Sie suchen.



Die erste eigene Wohnung für den kleinen Taler, ein gemütliches Zuhause für die ganze Familie oder eine altersgerechte Residenz für den wohlverdienten Ruhestand? Wir finden für Sie eine Wohnung, die gut zu Ihnen passt. Unsere Vermietungsexperten stehen Ihnen gern zur Seite.

wohnbauprenzlau.de

Friedrichstraße 41 / 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557-73
vermietung@wohnbauprenzlau.de



Wohnbau feiert 30. Geburtstag

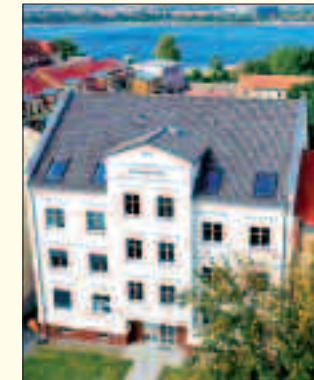
Wer die Wohnungswirtschaft zu DDR-Zeiten erlebte, hat das stundenlange Sitzen auf Behördenfluren, das Warten auf Termine, Berechtigungsscheine, Entscheidungen womöglich noch gut in Erinnerung. Die Vierraumwohnung im modernen WBS-70 Neubau glich einem Sechser im Lotto. Eher der Standard waren hingegen Wohnungen in unsanierten Altbauten, die Toilette manchmal sogar noch auf dem Hof, das Kinderzimmer teilten sich zwei, manchmal auch mehr Geschwister. Rund 1.000 Wohnungssuchende gab es Ende 1989 in Prenzlau. Für die Wohnbau GmbH, die 1991 gegründet wurde, waren die Ausgangsvoraussetzungen alles andere als rosig. „In den zurückliegenden Jahren ist im und mit dem Unternehmen viel passiert“, sagt René Stüpmann, der seit 2010 Geschäftsführer der Wohnbau GmbH Prenzlau ist. Anfang 2018 erschien die erste Auflage der Wohnbau-Chronik, an deren Fortschreibung bereits gearbeitet wird. Auf mehr als 300 Seiten ist nachzulesen, wie sich das Unternehmen entwickelte, wie es um die Wohnraumwirtschaft zu DDR-Zeiten bestellt war, mit welchen Herausforderungen man sich insbesondere

in den Jahren nach der Wende konfrontiert sah. „Zusammengefasst ist es so, dass nach der Wende vor allem eine Aufgabe im Vordergrund stand: den vorhandenen Wohnraum zu modernisieren, an neue Standards anzupassen und dabei das Unternehmen trotzdem noch in einem vernünftigen Fahrwasser zu halten“, so Stüpmann.

Heute ist die Wohnbau Prenzlau ein modernes kommunales



Sitz der Wohnbau GmbH Prenzlau.



Schwanen Villa: Barrierearme Wohnungen mit Seeblick.



Kiez Karree: Neubau von 46 altersgerechten Wohnungen.

Unternehmen und ein serviceorientierter Dienstleister. Viel wurde in den zurückliegenden Jahren neu gebaut. „Der Wunsch nach modernem und komfortablem, möglichst Innenstadtnahem Wohnraum, ist groß“, so Stüpmann. Neben Modernisierungen wie beispielsweise jüngst in der Winterfeldtstraße oder vor einigen Jahren bei der Gartenhausvilla in der Brüssower Allee, wird auf den Neubau gesetzt. Aktuell entstehen zwei Stadtvillen in der Rosa-Luxemburg-Straße und nur wenige Schritte weiter das „Schützen Quartier“. Die gute Entwicklung in den zurückliegenden Jahren hat viel mit einer konsequenten Unternehmenspolitik zu tun. Flache Hierarchien, das Übertragen und Übernehmen von Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen, ein hohes Maß an Digitalisierung, die Qualifizierung der Mitarbeiter sowie eine große Transparenz der Arbeit und eine enge Kundenbindung sind die Grundlagen dafür, dass die Wohnbau nach 30 Jahren des Bestehens als stabiles und zukunftsicheres Unternehmen dasteht und optimistisch in die Zukunft schaut.

Kunst, Kultur & Future City

„Man muss am Ball bleiben, sich Metwas einfallen lassen“, sagt Britta Buse, Vorsitzende der Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau. Mit dem Wettbewerbsbeitrag „Kunst, Kultur & Future City“ bewarb sich die Unternehmerrgemeinschaft erneut bei der IHK CityOffensive und gehörte zum nunmehr sechsten Mal zu den Preisträgern. In der Kategorie „Kampagne“ belegte Prenzlau den 3. Platz, der mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro verbunden ist. Mit der jetzigen Auszeichnung flossen auf diesem Weg insgesamt 87.000 Euro in die Stadt und in die ausgezeichneten Projekte. „Im Mittelpunkt diesmal stehen Aktionen, um vor allem das jüngere Publikum in die Innenstadt und die Geschäfte zu holen“, erläutert City-Managerin Susanne Ramm. Dafür habe man bereits eine Menge Ideen entwickelt. Kunstprojekte gehören ebenso dazu wie die Idee, den Freitagabend zur musikalisch glei-



Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Preis bei der IHK-CityOffensive.

„Wir haben ja gesehen, dass Aktionen wie das ‚Heimatshoppen‘ bei den Leuten ankommen, sie sich der Region auch im Kaufverhalten verbunden fühlen. Das wollen wir weiter stärken“, die City-Managerin Ramm. Neben vielen einzelnen Aktionen und unterschiedlichsten Angeboten insbesondere der Händler und Gastronomen, aber auch der Dienstleistungsbetriebe verweist sie auf einen gemeinsamen Erfolg der letzten Jahre: den City-Gutschein. Im Wert von einer Millionen Euro wurden bislang City-Gutscheine erworben. Das ist Geld, das in der Stadt bleibt.

Gern, so Susanne Ramm, würden sie und die vielen anderen Akteure Feste und Meilen planen, den Menschen Gelegenheiten bieten, sich zu treffen, Abwechslung zu haben, gemeinsam zu feiern. „Bislang wissen wir noch nicht, wann wir das wieder können. Umso wichtiger ist es, dass wir auf anderen Wegen versuchen, Highlights zu schaffen“, sagt sie und denkt an einen erneuten MarienJahrMarkt ebenso wie an gastronomische Angebote und kleine Highlights im Seepark. Auch die Aktion „Fit im Seepark“, die hier während der Saison immer am Sonntagvormittag stattfinden soll, zählt sie dazu. „Das, was möglich ist, werden wir dieses Jahr machen“, heißt es zuversichtlich vom City-Management.

Stadt Prenzlau
Citymanagement & Stadtmarketing
Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 03984/75165 • gsm@prenzlau.de



teten Shoppingzeit zu machen. „Außerdem wollen wir die Einzelhändler unterstützen, noch mehr mit den neuen Medien in den Läden zu arbeiten und sie für die Werbung zu nutzen.“ Mehr denn je sei es heute wichtig, das Shoppen in den Innenstädten attraktiv zu machen. „Wir haben gegenüber dem Online-Handel einen wesentlichen Vorteil: Wir kennen unsere Kunden persönlich und sie kennen uns“, sagt Britta Buse. Das allein reiche jedoch nicht aus. „Von der Couch aus zu shoppen ist sicherlich bequem. Aber es fehlt das Einkaufserlebnis. Und das gibt es bei uns. Den persönlichen Kontakt, das Gespräch, die angenehme Atmosphäre...“, zählt sie auf. Das soll jetzt noch mehr aufgepeppt werden.

Die WGP hat sich auch 2021 viel vorgenommen

Nachdem 2020 das Projekt „Uckerseeblick“ in der Geschwister-Scholl-Straße fertig gestellt wurde – das Stadtmagazin berichtete – sollen 2021 bei zwei Wohn-

gestellt. Ein neues Dach, eine moderne Fassadengestaltung, neue und moderne Balkone sowie zwei Terrassen werden dann zukünftig auf dem Weg zum REWE Markt zu sehen sein. Auch ein komplett neuer Eingangsbereich sowie ein



Straßenansicht vom Marktberg 38-42.

freundliches neues Treppenhaus sollen die Bestandsmieter erfreuen. Bereits im vergangenen Jahr wurde mit der Fassadenerneuerung am Wohnhaus Marktberg 38-42 begonnen. Auch das Dach wurde neu gedeckt. In diesem Jahr wird sich die Genossenschaft mit der Hofseite des Hauses beschäftigen. Neben der neuen Fassade erhalten die Bestandsmieter auch hier neue Balkone. Mieter, die bislang noch keinen Balkon hatten, werden

sich ab dem späten Sommer über ein neues „Draußengefühl“ freuen können. Durch das Zusammenlegen von Wohnungen wird die Genossenschaft zukünftig auch großzügige Dachgeschosswohnungen mit individuellen Grundrissen im Angebot haben. Wenn das gesamte Quartier modernisiert ist, werden es wunderschöne neue Außenanlagen einrahmen.

Die Bauarbeiten haben in der Steinstraße 4 bereits begonnen.

häusern die Fassade neu gestaltet und zusätzlich die dringend von den Mietern gewünschten Balkone gebaut werden.

Bereits jetzt wurde in der Steinstraße 4 das Baugerüst auf-



So soll der Hof Marktberg 38-42 schon Ende Sommer aussehen.

Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG
Marktberg 12 • 17 291 Prenzlau • Tel. 03984/87020 • info@wg-prenzlau.de

Kreisverwaltung Uckermark (Stand 13.04.2021)
 Hausanschrift: Karl-Marx-Straße 1 • 17 291 Prenzlau
 Postanschrift: Postfach 1265 • 17 282 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/70-0 • Fax 0 39 84/70 13 99 • E-Mail: landkreis@uckermark.de
 Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8-12 Uhr • Di 13-17 Uhr • Fr 8-11.30 Uhr

Nebendienststelle
 Berliner Straße 72
 16 278 Angermünde

Nebendienststelle
 Berliner Straße 123
 16 303 Schwedt/Oder

Nebendienststelle
 Friedrich-Engels-Str. 11
 17 268 Templin

Bitte beachten: Auch für die Nebenstellen gilt ausschließlich die oben genannte Postanschrift!

Landrätin
 Karina Dörk Tel. 0 39 84/70 10 01
1. Beigeordneter, Dezernent Dezernat I
 Frank Bretsch Tel. 0 39 84/70 11 01
2. Beigeordneter, Dezernent Dezernat II
 Henryk Wichmann Tel. 0 39 84/70 12 01
3. Beigeordneter, Dezernent Dezernat III
 Karsten Stornowski Tel. 0 39 84/70 13 01
Büro der Landrätin
 Jörg Brämer Tel. 0 39 84/70 10 04
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Ramona Fischer Tel. 0 39 84/70 10 03
Beauftragte für Gleichstellung, Integration, Demokratie und Senioren
 Tamara Gericke Tel. 0 39 84/70 23 00
Datenschutzbeauftragte
 Lysanne Grahl Tel. 0 39 84/70 21 00
IT-Sicherheitsbeauftragte
 Viola Bettin Tel. 0 39 84/70 18 11
Rechnungsprüfungsamt
 Ralf Meier Tel. 0 39 84/70 11 14
Kataster- und Vermessungsamt
 Dirk Schneider Tel. 0 33 32/5 80 23 60
Bauordnungsamt
 René Harder Tel. 0 39 84/70 11 63
Beteiligungsmanagement
 Frank Czeslick Tel. 0 39 84/70 31 20
Landwirtschafts- und Umweltamt
 Jörg Schubert Tel. 0 39 84/70 11 68

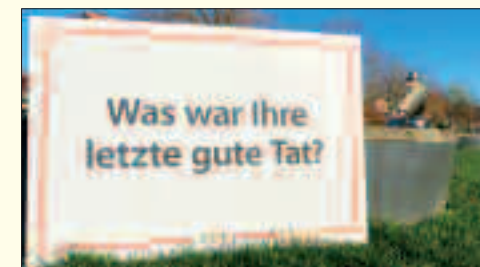
Amt für Technische Dienste und Digitalisierung/Breitband- und Mobilfunkkoordinator
 André Reichow Tel. 0 39 84/70 11 12
Bildungsamt
 Jeannette Stockmann de Caro Tel. 0 39 84/70 11 40
Amt für Kreisentwicklung, Bau und Liegenschaften
 Britt Stordeur Tel. 0 39 84/70 11 75
Sozialamt
 Marko Ulrich Tel. 0 39 84/70 11 50
Jobcenter Uckermark
 Michael Steffen Tel. 0 39 84/70 11 52
Jugendamt
 Stefan Krüger Tel. 0 39 84/70 11 51
Gesundheits- und Veterinäramt
 Dr. med. Michaela Hofmann Tel. 0 39 84/70 11 53
Personalamt
 Michael Barz Tel. 0 39 84/70 11 11
Amt für Finanzen
 Anke Dürre Tel. 0 39 84/70 11 20
Rechtsamt
 Dr. Hilmar Sander Tel. 0 39 84/70 11 30
Ordnungsamt
 Jörn Kober Tel. 0 39 84/70 11 32
Personalrat
 Heiko Kragl Tel. 0 39 84/70 20 00

Gebäude der Kreisverwaltung Uckermark.

Engagement beginnt, wo sich Menschen interessieren

Prenzlau ist seit dem letzten Jahr „Engagierte Stadt“. Die Bewerbung, um in das bundesweit aktive Netzwerk aufgenommen zu werden, sei folgerichtig gewesen, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer. „Engagement hat bei uns einen hohen Stellenwert“, sagt er und spricht von rund 80 aktiven Vereinen, vielen Initiativen und Netzwerken und seit Jahren gut funktionierenden Projekten. Die „Engagierte Stadt“ versteht sich vor allem als Lernnetzwerk. „Dazulernen, sich auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen, macht klüger, bringt voran“, meint Alexandra Martinot, Sprecherin der Engagierten Stadt Prenzlau. Mit der Bewerbung galt es Ziele zu formulieren und Partner zu benennen. „Mit unseren beiden Partnern, der Bürgerstiftung Barnim Uckermark und der Ländlichen

Arbeitsförderung Prenzlau, arbeiten wir schon lange zusammen: Bürgerdialoge, Agenda-Diplom, Integrationsprojekte und der ‚Lesezauber‘ sind Beispiele dafür.“ Was die Ziele betrifft, sei man auch schon gut vorangekommen. „Die Gründung einer Freiwilligenagentur stand an erster Stelle. Die gibt es seit Anfang dieses Jahres. Ebenso wie und eine Engagement-Plattform.“ Agentur und Plattform sind angesiedelt bei der Bürgerstiftung. Denn schnellen Start ermöglichten eine Förderung der Deut-



Mit einer Postkartenaktion soll die „Fragestelleterei“ weitergeführt werden.

schen Stiftung für Ehrenamt und Engagement, die Unterstützung der Stadt und der politische Wille der Stadtverordneten. Innerhalb von nur drei Monaten stand die Plattform, ging an den Start und kann nun genutzt werden, um Freiwillige zu vermitteln und Engagement sichtbar zu machen. „Wer sich nicht dauerhaft einem Verein anschließen, sondern kurzfristig oder nur temporär aktiv sein will, ist hier genau richtig. So, wie Initiativen beispielsweise, die für die Realisierung eines Projekts Freiwillige suchen“, erläutert Katja

Neels von der Bürgerstiftung.

„Engagement in Prenzlau beginnt aber nicht erst dort, wo sich jemand eine Aufgabe sucht“, so Alexandra Martinot. Es beginnt dort, wo sich Menschen für ihre Stadt und ihre Region interessieren. „In den zurückliegenden Jahren gab es, um genau darüber zu reden, nach Bedürfnissen und Wünschen, nach Lob und Kritik zu fragen, verschiedene Bürgerdialog-Angebote. 2020 wollten wir das fortsetzen. Corona bremste uns aus. Aber es geht weiter.“ Unter anderem mit der „Fragestelleterei“, die mit einer Postkarten- und Plakataktion Fahrt aufnehmen soll. Oder mit neuen Ideen für Bürgerdialoge, für die man Mitstreiter suche. „Jede und jeder hat irgendetwas, um sich einzubringen. Talente, Fähigkeiten, Möglichkeiten. Die Pandemie hat noch mal deutlich gemacht, wie wichtig das Miteinander in der Gesellschaft ist. Das bedeutet für uns ‚Engagierte Stadt.‘“



Katja Neels von der Bürgerstiftung betreut die Engagement-Plattform und die Freiwilligenagentur.

Engagierte Stadt: Stadt Prenzlau • Pressestelle • Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/7 51 03 • pressestelle@prenzlau.de
 Freiwilligenagentur und Engagementplattform: Tel. 0 39 84/9 38 90 10
 www.freiwillig-in-prenzlau.de • freiwillig-pz@buergerstiftung-barnim-uckermark.de

Ambulante Pflege der GLG			
Ambulante Pflege & Service	Stettiner Straße 121	Tel. 0 39 84/3 33 02	siehe Seite 34-35
Beratungsbüro GLG	17 291 Prenzlau		www.krankenhaus-prenzlau.de
Arbeiterwohlfahrt			
Arbeiterwohlfahrt	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13a	Tel. 0 39 84/8 33 37 36	siehe Seite 31
Betreuungsdienste gGmbH	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/8 34 95 83	
Simone Tetzlaff		simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de	www.awo-uckermark.de
AWO Kreisverband Uckermark e.V.	Klosterstraße 14c	Tel. 0 39 84/8 65 80	siehe Seite 29
Bestattungsunternehmen			
Sprenger Bestattungen	Robert-Schulz-Ring 12	Tel. 0 39 84/8 33 26 16	
Andreas Sprenger	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/4 39 93 85	trauer@sprenger-bestattungen.com
Elektroinstallation, Hausgerätehandel und -reparaturdienst			
Elektro-Gottschalk GmbH	Freyschmidtstraße 1	Tel. 0 39 84/87 41 33 50	
Aline Gottschalk	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/87 41 33 57	www.elektro-gottschalk.de
			agottschalk@elektro-gottschalk.de
Energieversorgung			
Stadtwerke Prenzlau GmbH	Freyschmidtstraße 20	Tel. 0 39 84/85 30	siehe Seite 8
	17 291 Prenzlau		www.stadtwerke-prenzlau.de
ENERTRAG AG	Gut Dauerthal	Tel. 03 98 54/6 45 90	siehe Seite 12-13
	17 291 Dauerthal		www.enertrag.com
Geldinstitut			
Sparkasse Uckermark	Georg-Dreke-Ring 62	Tel. 0 39 84/3 65 98 00	siehe Seite 21
	17 291 Prenzlau		www.spk-uckermark.de
VR-Bank Uckermark-Randow eG	Friedrichstraße 2a	Tel. 0 39 84/36 30	siehe Seite 23
	17 291 Prenzlau		www.vrb-uckermark-randow.de
Krankenhaus			
Kreiskrankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121	Tel. 0 39 84/3 30	siehe Seite 27
	17 291 Prenzlau		www.krankenhaus-prenzlau.de
Krankenkasse			
IKKBB	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 40	Tel. 0 39 84/62 02	siehe Seite 36
Geschäftsstelle Prenzlau	17 291 Prenzlau		www.ikkbb.de
Kultur- und Veranstaltungsmanagement			
Uckermärkische	Grabowstraße 18	Tel. 0 39 84/83 39 74	
Kulturagentur gGmbH/	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/8 35 78 57	
Preußisches Kammerorchester			www.umkulturagenturpreussen.de
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof, Künstlerisches Betriebsbüro: Elke Dieckhoff			
Intensiv- und Beatmungspflege			
Pflege-Anker	Brüssower Straße 9	Tel. 01 62/8 96 02 54	siehe Seite 32-33
	17 291 Prenzlau		www.pflege-anker-prenzlau.de
Medizinische Schule			
Medizinische Schule Uckermark e.V.	Stettiner Straße 127	Tel. 0 39 84/22 70	siehe Seite 30
	17 291 Prenzlau		kontakt@msu-uckermark.de
Möbelhaus			
Optimal GmbH	Angermünder Straße 7	Tel. 08 00/2 00 82 22	siehe Seite 48
Opti-Wohnwelt Gruppe	17 291 Prenzlau		www.opti-wohnlwelt.de
Naturkost			
Lew Bio Bäckerei und Naturkost	Neustadt 30	Tel. 0 39 84/83 25 83	
Suitbert Krämer	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/83 17 98	www.lewbio.de
Pflegedienste			
Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Uckermark e.V.	Grabowstraße 58	Tel. 0 39 84/80 46 52	siehe Seite 28
	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/80 46 52	asb-um@t-online.de
„Ihr Pflege- und Betreuungspartner Anja Böhme“	Schenkenberger Str. 45c	Tel. 0 39 84/8 34 80 28	siehe Seite 36
	17 291 Prenzlau		www.ihr-pflegepartner-um.de
Physiotherapie			
Physiotherapie Zentrum Brandt	Marktberg 6	Tel. 0 39 84/3 21 23 38	
Sebastian Brandt	17 291 Prenzlau	Fax 0 39 84/3 21 22 87	www.physiotherapie-zentrum-brandt.de
			info@physiotherapie-zentrum-brandt.de

Damit es zuhause immer am schönsten ist.

Erfüllen Sie sich kleine und große Wünsche. Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung. Jetzt informieren.

Terminvereinbarung unter: 03 99 841 36 52 - 800

Sparkasse Uckermark

Rechtsanwalt			
Brandt Rechtsanwälte	Friedrichstraße 16-26 17 291 Prenzlau	Tel. 03984/83 19 73 www.rechtsanwalt-uckermark.de	siehe Seite 7
Restaurant			
Seerestaurant Am Kap	Uckerpromenade 84 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/7 18 03 05 www.kap-prenzlau.com	siehe Seite 44
Sozialstation			
Sozialstation Dirk Weise	Brüssower Allee 91 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/7 18 04 03 Fax 0 39 84/7 18 04 04 www.sozialstation-weise.de	siehe Seite 24-25
Steuerberatung			
DOMUS AG	Steinstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 57 30 Fax 0 39 84/8 57 31 0 prenzlau@domus-ag.net	siehe Seite 22
Taxi- und Busverkehr			
Taxi & Busverkehr Höft	Winterfeldtstraße 57 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 58 15 Fax 0 39 84/83 58 16 www.taxi-hoeft.de	siehe Seite 6
Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung			
Nord-Uckermärkischer Wasser- und Abwasserverband (NUWA)	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 35 55 Fax 0 39 84/85 35 99 info@nuwa.de	
Volkssolidarität			
Sozialstation Prenzlau	Kietzstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/71 91 80 Fax 0 39 84/83 27 72	siehe Seite 26
Wohnungsgesellschaften			
GEWOBA Wohnungsbau-genossenschaft eG Prenzlau	Rudolf-Breitscheid-Str. 5 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/59 80 Fax 0 39 84/71 93 19 www.gewoba-prenzlau.de	siehe Seite 6
Kom. Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land GmbH	Kietzstraße 43 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 55	siehe Seite 6
Wohnbau GmbH Prenzlau	Friedrichstraße 41 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 57 73 www.wohnbau-prenzlau.de	siehe Seite 14
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG	Marktberg 12 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 70 20 www.wg-prenzlau.de	siehe Seite 2



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Steinstraße 1 · 17291 Prenzlau
Telefon 03984 / 85 73-0 · Telefax 03984 / 85 73-10
prenzlau@domus-ag.net

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsprüfung
aus einer Hand.

www.domus-ag.net

www.baufinanzierung-vrbank.de

Heute! Topzins

**„Vier Wände.“
Ein Finanzpartner.**

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für die Erfüllung Ihrer Wohn- und Immobilienräume. Einfach sicher „die eigenen vier Wände“ mit unseren attraktiven Bau-, Immobilien- oder Anschlussfinanzierungen verwirklichen.

VR-Bank
Uckermark-Randow eG

Förderkredit

Das Ziel: Förderung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens

Seit mehr als 14 Jahren pflegen, betreuen und begleiten die Mitarbeiter der Sozialstation Weise Menschen im Alltag. Der Heilpädagoge und Geschäftsführer Dirk Weise fasst den Ansatz so zusammen: „Mir liegt die ganzheitliche Denkweise meiner Mitarbeiter am Herzen. Nur in einer vertrauensvollen und gleichberechtigten Pflegebeziehung kann das Ziel der Förderung des körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefindens erreicht werden.“

Ambulante Versorgung

Das beginnt bei der Pflegeberatung und der ambulanten Versorgung. Hierbei helfen die freundlichen Pflegerinnen und Pfleger bei der Hauswirtschaft, Ernährung und Körperpflege, also den Leistungen nach SGB XI. Darüber hinaus werden selbstverständlich durch den Arzt verordnete Behandlungen nach SGB V durchgeführt, wie beispielsweise Medikamentengaben, Verbandswechsel oder Blutdruckmessungen und Blutzuckermessungen.

Intensivpflege

Spezialisiert hat man sich besonders auf die 24-Stunden-Intensivpflege. In diesem Bereich wird die Versorgung von intensivpflichtigen Beatmungspatienten in der Häuslichkeit oder in einer Wohngemeinschaft durchgeführt. Der behandelnde Arzt empfiehlt die nötigen Pflegehilfsmittel und der Medizinische Dienst stellt den individuellen Pflege-



Rita Janke mit Bewohnern des Seniorendorfs.



Das Verwaltungsteam in Prenzlau mit Geschäftsführer Dirk Weise

bedarf fest. Die Mitarbeiter der Sozialstation begleiten diesen Prozess und stehen hier mit Rat und Information stets zur Verfügung. Selbstverständlich wird die notwendige Hilfe von ausgebildeten Pflegefachkräften übernommen.

Ambulante Wohngruppen

Die Sozialstation Dirk Weise betreibt zwei selbstverwaltete Wohngemeinschaften: In Herzprung die „Erholung pur“ und in Schönwerder die Einrichtung „Natur pur“. Hier werden die Bewohner rund um die Uhr

ambulant betreut und haben so die Möglichkeit völlig selbstbestimmt „in den eigenen vier Wänden“ und doch nicht allein zu leben. Darüber hinaus betreibt die Sozialstation auch zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften: „Brüssower Allee“ und „Neustädter Feldmark“. Hier genießen die Bewohner die Vielseitigkeit, an verschiedenen Ausflügen und Veranstaltungen betreut teilnehmen zu können.

Seniorendorf

In den neun neu gebauten und gemütlich eingerichteten Bungalows an der Neustädter Feldmark im Süden der Stadt können 45 Senioren und Seniorinnen – auch Paare, auch mit dem geliebten Haustier und auch mit eigenen Möbeln und Wohn-



Wichtiger Termin: Am 1. August 2020 findet das alljährliche Alpakafest in Schenkendorf statt!

Alljährliches Alpakafest

Jedes Jahr im Sommer veranstaltet die Sozialstation in Schenkendorf das beliebte Alpakafest. Die therapeutischen Vorteile bei der Arbeit mit den Tieren sind längst belegt und so ist es eine schöne Tradition geworden, dass Patienten und Alpakas gemeinsam feiern.

Wir suchen examinierte Pflegekräfte für unsere Teams!
Infos unter
03984/7180403

Sozialstation
Dirk Weise

Brüssower Allee 91
17291 Prenzlau
Tel. 03984/7180403
Fax 03984/7180404
www.sozialstation-weise.de

Allgemeinmedizin			
Dipl.-Med. Dietmar Acksel	Baustraße 51	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 30
Dipl.-Med. Birgit Finger	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 72
Dipl.-Med. Sebastian Finger	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 72
Dr. med. Ute Finschow	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 95
Dr. med. Ulrike Ilgert	Neustadt 24	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dipl.-Med. Rita Kaireitis	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 17
Dipl.-Med. Ralf Prust	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
Dr. med. Robert Rohsius	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 25
FA Anke Schiewe	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/64 51
Augenheilkunde			
Dr. med. Elke Kaminski	Grabowstraße 3-5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Christine Slowik-Pulsack	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 79 00
Chirurgie			
Carsten Grams	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 51
Diagnostische Radiologie			
Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 33 70
Frauenheilkunde & Geburtshilfe			
Dr. med. Carsten Gutzschebauch	Schenkenberger Str. 1a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 34
Dipl.-Med. Andrea Herbst	Diesterwegstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 30
FA Arkadius Jonczak	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 33 83
Dr. med. Alena Kiss	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 52
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Dr. med. Silke Nawroth	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 19 00
FA Ingolf Surl	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 86 25
Innere Medizin			
FA Juliane Bensing	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
Dr. med. Manfred Ehrlich	Uckerpromenade 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 10
FA Arkadius Gawliczek	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 35 44

VOLKSSOLIDARITÄT

Landesverband Brandenburg e. V. Verbandsbereich Uckermark

- Sozialstation für ambulante Pflegedienstleistungen und hauswirtschaftliche Versorgung (Angermünde, Prenzlau, Templin, Schwedt, Gartz/Oder)
- Servicebüros für allgemeine soziale Beratung (Schwedt, Templin, Prenzlau)
- Wohngemeinschaften/Wohnen mit Service (Angermünde, Templin, Tantow)
- Begegnungsstätten (Angermünde, Prenzlau)
- MehrGenerationenHäuser (Schwedt, Lychen)
- Freiwilligenagenturen für ehrenamtliches Engagement
- Kindertagesstätten (Angermünde, Gartz/Oder, Tantow)
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen (Prenzlau, Templin)
- Tagesstätte für Menschen mit seelischer Behinderung (Prenzlau, Schwedt)
- ambulant betreute therapeutische Wohngruppe (Prenzlau, Templin, Schwedt)
- ambulant betreutes Einzelwohnen für chronisch psychisch kranke Menschen (uckermarkweit)
- ambulante Hilfen zur Erziehung – Beratung, Gruppenarbeiten, Familienhilfe etc. (uckermarkweit)

Miteinander • Füreinander

Sozialstation Uckermark	Sozialstation Prenzlau	Sozialstation Templin	Sozialstation Schwedt	Amb. Pflegedienst Gartz
Sträße des Friedens 5a 16278 Angermünde Tel.: 0 33 81-2 36 52 Fax: 0 33 81-7 29 89 49	Kietzstraße 1 17291 Prenzlau Tel.: 0 39 84-73 91 80 Fax: 0 39 84-83 27 72	Obere Mühlenstraße 2a 17268 Templin Tel.: 0 39 87-20 00 55 5 Fax: 0 39 87-20 89 86	Landstraße 34 16303 Schwedt/Oder Tel.: 0 33 32-79 10 77 Fax: 0 33 32-83 53 63	Pommernstraße 145 16307 Gartz/Oder Tel.: 0 33 32-87 05 00 Fax: 0 33 32-87 05 01



Krebsberatungsstelle Uckermark

Die Diagnose Krebs ist für viele Betroffene und Angehörige eine einschneidende krisenhafte Lebenserfahrung, die Gefühle wie Hilflosigkeit, Niedergeschlagenheit und Angst auslösen und zu schwerwiegenden Veränderungen in fast allen Lebensbereichen führen kann.

Die Krebsberatungsstelle, dessen Träger das Medizinisch-Soziale-Zentrum Uckermark der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG) ist, versteht sich als ein ganzheitliches, kostenfreies und niederschwelliges regionales Beratungsangebot für alle an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige. Die Beratungsleistung bezieht sich auf psychosoziale Leistungen, die insbesondere Information, Beratung, Psychoedukation, Krisenintervention und Begleitung beinhaltet.

Ansprechpartnerin und Beraterin der Krebsberatungsstelle ist Katrin Döbler, die seit über 20 Jahren bereits in der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet. Sie unterstützt als Psychologische Beraterin und Palliativberaterin Menschen in akuten Belastungssituationen und erarbeitet gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege aus der Krise.



Krebsberatungsstelle Uckermark (im Krankenhaus Prenzlau)

Katrin Döbler

Stettiner Straße 121 • 17 291 Prenzlau

Tel. 0 39 84/3 31 07

katrin.doebler@krankenhaus-prenzlau.de

Telefonische Sprechzeiten

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr

Mittwoch von 10 bis 14 Uhr

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Innere Medizin
 Altersmedizin
 Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Notfallzentrum
 Allgemein- u. Viszeralchirurgie
 Unfallchirurgie und Orthopädie
 Gynäkologie
 Kardiologie / Diabetologie
 Gastroenterologie
 Physiotherapie
 Ergotherapie
 Ambulante Operationen
 Zentrum für plastisch-ästhetische Chirurgie

Krebsberatungsstelle Uckermark

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
 GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
 Stettiner Straße 121 • 17 291 Prenzlau Telefon 0 39 84 33 07

Erfahren Sie mehr unter:
www.glg-gesundheit.de

Innere Medizin (Forts.)

FA Dörte Gest	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 30 60 46
Dr. med. Peter Glorius	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Christoph Haase	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dipl.-Med. Rüdiger Hechler	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dr. med. Torsten Hofmann	Marktberg 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 24
FA Rafal Jankowski	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 35 00
Dipl.-Med. Cornelia Lottermoser	Kietzstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 33 00
Prof. Dr. med. Axel Matzdorf	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	01 51//44 22 24 97
FA Thekla Müller-Mehle	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	01 51//44 22 24 97
Dr. med. Besir Okur	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
FA Agata Seidel-Bielewicz	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Peter Glorius	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Eugenia Singer	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Jörg Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Michael Weber	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 58
FA Andrzej Wojciechowski	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	01 51//44 22 24 97
FA Anje Charlotte Zierach	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 18 27
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 24	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02

Kieferorthopädie

Dr. med. Martina Brademann	Friedrichstraße 41	17 291 Prenzlau	0 39 84/57 86
Dr. med. dent. Kerstin Neitzel	Schulzenstraße 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 25 38

Kinderheilkunde

Dr. med. Wolfgang Bähr	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 53
Dipl.-Med. Detlef Reichel	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 60

Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut

Dipl.-Psych. Jacqueline Schwarz	Uckerpromenade 19	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 18 09 80
---------------------------------	-------------------	-----------------	--------------------

Nervenheilkunde

Dipl.-Med. Arite Poser	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 95 40
------------------------	-------------------	-----------------	------------------

ASB-Rundumpflege

Über 25-jährige Erfahrung in der Pflege. Wir passen unsere Angebote der jeweiligen Nachfrage an.

Ambulanter Pflegedienst

- unsere Pflegekräfte sind rund um die Uhr für Sie da.
- Pflegebedürftige Menschen erhalten medizinische, pflegerische oder hauswirtschaftliche Versorgung im häuslichen Umfeld.
- Tagespflegeeinrichtung „Am Uckersee“ für ältere, pflegebedürftige Menschen. Hier werden Sie tagsüber liebevoll von Pflegefach- und -hilfskräften gepflegt und versorgt.
- Tagsüber gemeinsam – abends zu Hause

Betreute Wohnanlage

- Wohnen auf dem ältesten Siedlungsflecken der Kreisstadt in der Nähe des Stadtzentrums.
- Unsere Pflegekräfte kommen wann immer sie gebraucht werden, stunden- oder tageweise

Arbeiter-Samariter-Bund

Kreisverband Uckermark e.V.

Grabowstraße 58 • 17 291 Prenzlau

Tel. 0 39 84/80 46 52 • Fax 0 39 84/80 46 52

asb-um@t-online.de

Notrufe



Polizei 110

Rettungsdienst, Feuerwehr . . . 112

Schutzbereich Uckermark, Polizeiwache 03 84/3 50

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 11 61 17

Kinder- und Jugendnotdienst 08 00/1 11 03 33

Elterntelefon, Hilfe für Familien 08 00/1 11 05 50

AWO Kreisverband Uckermark e.V.

Das rote Herz der Arbeiterwohlfahrt ist Ausdruck dessen, wofür der Verband seit nunmehr über 100 Jahren steht: Freiheit – Gleichheit – Gerechtigkeit – Solidarität – Toleranz, das sind die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt, die auch unser tägliches Handeln bestimmen. Es ist unser Anspruch, unbürokratisch, flexibel und effizient Hilfe zu leisten. Dabei stehen die Stärkung der Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung in allen unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie Kranken- und Altenpflege im Vordergrund.

Die Prenzlauer Tafel ist nicht nur eine Zusatzversorgung bedürftiger Menschen, sondern sie hat sich zu einem Ort der Begegnung und Verständigung entwickelt, gekennzeichnet von Verständnis, sozialem Miteinander und Gastfreundschaft. Der Dank gilt vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern sowie allen Spendern und Zuwendungsgebern aus der Region Uckermark!



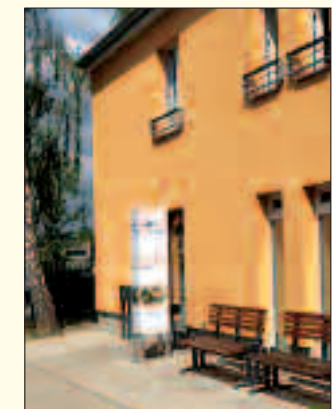
Die Leistungen im Überblick:

- * Integrationsfachdienst
- * Schuldner- und Insolvenzberatung
- * Beratungsstelle für Frauen in Not
- * Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe
- * Schul- und Jugendsozialarbeit
- * ambulante Hilfen zur Erziehung
- * teilstationäre Hilfen zur Erziehung, Tagesgruppen mit heilpädagogischer Anbindung



Neben zahlreichen Beratungsstellen und sozialen Projekten betreibt der AWO Kreisverband Uckermark auch seit nunmehr über 20 Jahren die Prenzlauer Tafel. So wurde in dieser Zeit eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel gebaut, wurden Lebensmittel gerettet und Menschen geholfen.

- * Frühförder- und Beratungsstelle
- * Hilfeleistungen für psychisch kranke Menschen
- * ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarf
- * Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- * ambulante Pflege in unseren Sozialstationen Prenzlau und Templin
- * Tagespflege HADIS in Prenzlau
- * Seniorenwohnen in Prenzlau, Templin und Angermünde
- * stationäre Pflege im Seniorenhaus am Thomas-Müntzer-Platz
- * Werkstätten für behinderte Menschen in Prenzlau, Schwedt, Angermünde und Pinnow



AWO Kreisverband Uckermark e. V.

AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH

AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Klosterstraße 14c • 17 291 Prenzlau

Tel. 0 39 84/8 65 80 • www.awo-uckermark.de

Uckermärkische Werkstätten gGmbH

Automeile 12 • 17 291 Prenzlau

Tel. 0 39 84/8 71 00 • www.um-werkstaetten.de

Neurochirurgie			
FA Bassam Abdullah	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/69 10 10
Neurologe			
Dr. Adrian Arkadiusz Zywicki	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 32 65 87
Orthopädie			
Dipl.-Med. Thomas Bergemann	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 77 70
FA Ronald Fähring	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 75
Psychiatrie und Psychotherapie			
Dr. med. Jürgen Hein	Rosa-Luxemburg-Str. 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 86 04
Psychologischer Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Fabienne Kosak	Kleine Friedrichstraße 1	17 291 Prenzlau	0 15 75/1 55 54 90
Dipl.-Psych. Ines Krusche	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 36 38
Dipl.-Psych. Sarah Schnabel	Kleine Friedrichstraße 1	17 291 Prenzlau	01 60/91 72 14 27
Dipl.-Psych. Linda Ruiz Villaseñor	Baustraße 8	17 291 Prenzlau	01 79/4 90 68 85
Psychotherapeutisch tätiger Arzt			
FA Hans-Jürgen Boldt	Straße des Friedens 25	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 19 98 90
Urologie			
Dipl.-Med. Renee Niemetz	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/66 68
Zahnmedizin			
ZA Jochen Andreas Beimler	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 54
ZA Elke Brehmer	Neubrandenburger Str. 83	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 55
Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36	17 291 Prenzlau	0 39 84/21 33
Dipl.-Stom. Gerd Krause	Baustraße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 30
Dipl.-Stom. Kerstin Mamat	Steinstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/62 39
Dr. med. Edwin Nauschütz	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 12 51
Dipl.-Stom. Andreas Persch	Neustadt 20	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 89 70
ZA Mandy Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
ZA Judith Schmitz-Rehfeld	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
ZA Frank-Eric Siebert	Neustadt 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 68 46
Dipl.-Stom. Michael Svarovsky	Philipp-Hackert-Straße 12	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 71



Medizinische Schule Uckermark e. V. Pflegeschule

Am 1. Oktober 2021 beginnen folgende Ausbildungen und Umschulungen:

- **Pflegefachfrau/Pflegefachmann**, Ausbildungsdauer 3 Jahre in Vollzeitform und 4 Jahre in Teilzeitform
- **AltenpflegehelferIn/Altenpflegehelfer**, Ausbildungsdauer 1 Jahr

Vorab finden Informationsveranstaltungen
mit anschließendem Eignungstest statt:

- Dienstag, 20.04.2021 um 14 Uhr
- Donnerstag, 27.05.2021 um 14 Uhr
- Dienstag, 08.06.2021 um 14 Uhr
- Donnerstag, 24.06.2021 um 14 Uhr
- Donnerstag, 19.08.2021 um 14 Uhr
- und nach individueller Absprache



Ort: Medizinische Schule Uckermark e. V., Stettiner-Straße 127, 17291 Prenzlau
Telefon: 03984 2270
E-Mail: kontakt@msu-uckermark.de
nähere Infos unter: www.msu-uckermark.de

AWO – der Mensch steht im Mittelpunkt!

Die AWO Betreuungsdienste gGmbH in Prenzlau verfolgt das Ziel, Menschen im alltäglichen Leben und auf dem Weg dorthin zurück zu begleiten und zu unterstützen.

Wohnstätte Schwedter Straße

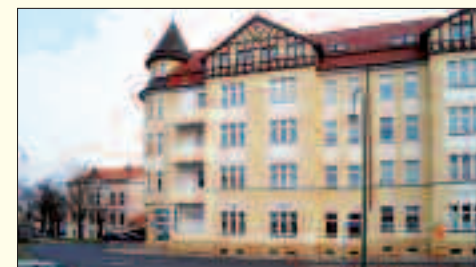


Die Wohnstätte in der Schwedter Straße ist für alle Menschen, mit geistigen Behinderungen, ab dem 18. Lebensjahr – unabhängig vom Grad der Schwere der Behinderung – offen. In kleinen Wohngruppen von acht bis zwölf Personen, wird jedem Klienten in Einzel- und Zweibettzimmern ein familienähnliches Leben zuteil. Alle Aufgaben des Alltags werden gemeinsam mit den Mitarbeitern in Selbstbestimmung wahrgenommen. Neben den vielen Freizeitangeboten in den Wohngruppen, wird allen Klienten in verschiedenen Bereichen individuelle Förder- und Beschäftigungsmöglichkeit angeboten. Verschiedene Kurse bieten eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.
Tel. 03984/83 59 50

Betreutes Wohnen

Die Wohnungen der betreuten Wohngemeinschaften liegen in normalen Mietshäusern. Sie bieten Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung ein Zuhause. Die zentrale Lage bietet optimale Voraussetzungen für die Bewohner zur Teilnahme am Leben in der Gesellschaft. Ziel ist es durch Förderung, Unterstützung und Tagesstrukturierung die in der Gemeinschaft lebenden Menschen zu eigenverantwortlicher Lebensgestaltung zu befähigen. Sie lernen ihre Lebenssituation weitgehend selbstständig zu bewältigen. Gemeinsam erleben sie außerdem kulturelle Höhepunkte und

AWO Betreuungsdienste gGmbH • Wohn- und Betreuungsverbund Uckermark
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13a • 17 291 Prenzlau • Tel. 03984/833 37 36 • Fax 03984/834 95 83
Ansprechpartnerin Simone Tetzlaff • simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de



gestalten ihre Freizeit nach individuelle Wünschen und Interessen. Das qualifizierte Betreuungspersonal orientiert sich in der Arbeit an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen des Einzelnen.

Tel. 03984/71 92 48

Begleitete Elternschaft

Das Betreuungsangebot der Begleiteten Elternschaft richtet sich an volljährige Mütter und Väter mit geistigen Behinderungen, die Hilfe beim Bewältigen ihres Alltags und dem Leben mit ihren Kindern benötigen. Vorausgesetzt wird ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Stabilität, die das Leben in einer eigenen Wohnung ermöglichen. Als verbindliche Grundlage der Betreuung findet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Sozialamt eine gemeinsame Hilfeplanung mit regelmäßigen Hilfeplangesprächen statt. Die AWO bietet hochmotivierte und fachlich ausgebildete Mitarbeiter, die das Betreuungsangebot flexibel sowie an den individuellen Bedarf angepasst gestalten und einen liebevollen Umgang mit den Kindern garantieren. Sie unterstützen mit Beratung, Motivation, Anleitung und Hilfe in allen alltagspraktischen Fragen. Tel. 03984/71991 94



Pflege Anker Intensiv-Beatmungspflege



Der Pflege Anker ist in Templin und Prenzlau aktiv.

Über 40 Mitarbeiter, mit Zusatzqualifikationen, wie außerklinische Beatmungspflege und Palliativ Care, versorgen in drei Wohngemeinschaften intensivpflichtige, teilweise beatmete Patienten in Prenzlau und Templin.

Intensivpflegepatienten, sind Menschen, die als Folge einer Erkrankung oder nach Unfällen ein Tracheostoma erhalten haben. Teilweise oder komplett können diese darüber maschinell beatmet werden. Es gibt aber auch Patienten die ohne Beatmung auf die Hilfe bei der Versorgung und Überwachung des Tracheostomas in der Intensivpflege angewiesen sind. Häufigste Ursachen für die Anlage eines Tracheostomas sind Erkrankungen der Atemwege durch Tumore, Unfälle, Verletzungen und Folgen eines Herzinfarkt und Schlaganfalls. Durch die schwere dieser Erkrankungen, müssen die Patienten 24 Stunden von Pflegefachkräften versorgt und überwacht werden. Durch den Einzug in eine Wohngemeinschaft, in ein Einzelzimmer, welches individuell gestaltet werden kann, hat der Patient

ein Gefühl von zu-Hause-sein. Die Einrichtung der Pflege-Anker-Wohngemeinschaften, ist so konzipiert das sie alle von den Krankenkassen geforderten Anforderungen erfüllt und somit die optimale Versorgung gewährleistet.

Umfang der Pflege

Die Versorgung und Überwachung der Patienten ist individuell sehr unterschiedlich.

Bei tracheotomierten, beatmungspflichtigen Patienten, steht die fachgerechte medizinische Versorgung, die Überwachung der Beatmungsparameter, sowie die optimale Sauerstoffversorgung im Vordergrund.

Durch die Unterstützung von Physio-, Ergo- und Logotherapeuten, die regelmäßig in die Einrichtung kommen, wird sehr oft eine Verbesserung der

Lebensqualität erreicht. Mit Hilfe dieser Spezialisten werden die Patienten mobiler, lernen wieder sprechen und können auch wieder oral Nahrung zu sich nehmen.

In der Einrichtung haben auch Patienten und deren Angehörige die Möglichkeit bei einem Aufenthalt, den Umgang mit der Trachealkanüle und die selbständige Versorgung zu erlernen um dann wieder gemeinsam zu Hause leben zu können.



Die Pflege und Betreuung in kleinen WGs hat sich bewährt.

Wohngemeinschaft für ein besseres Leben

Nach langjähriger Tätigkeit als Intensivschwester entschloss sich Dorit Schauer in die Selbstständigkeit zu gehen um intensivpflichtigen Patienten die Möglichkeit der individuellen Versorgung und liebevolle Betreuung zu geben. „Bei der Versorgung in großen Einrichtungen und der hohen Anzahl von Patienten und dem geringen Personalstand, war für mich keine zufrieden stellende Pflege möglich,“ erklärt Dorit Schauer. „Deshalb hat sich der Pflege Anker auf die 24 Stunden Intensivpflege in kleinen, familiären Wohngemeinschaften spezialisiert. Die Begleitung der Angehörigen vom Erstgespräch, bis zum Einzug ist dabei genauso wichtig und in meinen Augen notwendig, wie die persönliche Übernahme des Patienten aus der Klinik. Der Besuch der Angehörigen sowie die regelmäßige Kommunikation zwischen Pflegekraft und Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.“

Pflege Anker
Brüssower Straße 9
17291 Prenzlau
Tel. 01 62/896 02 54
www.pflege-anker-prenzlau.de



Die GLG Ambulante Pflege tut mehr ... für Ihre Gesundheit!

Die GLG Ambulante Pflege & Service GmbH ist eine Tochtergesellschaft der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH. Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind täglich für ihre Patienten da, selbstverständlich auch an den Wochenenden und Feiertagen mit 24-stündiger Rufbereitschaft. Examierte Pflegefachkräfte, Pflegekräfte und Familienpflegerinnen gehören zum freundlichen und kompetenten Pflegeteam. Dessen Ziel ist es, die ärztliche Behandlung zu unterstützen, den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen oder gar ganz zu vermeiden. Es tut alles dafür, dass die Patienten so schnell wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung genesen können und ihre Selbstständigkeit erhalten bleibt.

Leistungen der GLG Ambulante Pflege

- 1. Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung**
Beispielsweise Wundverbände aller Art, Injektionen, Medikamente verabreichen, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Katheterpflege und -wechsel und vieles mehr.
- 2. Grundpflege nach individueller Vereinbarung**
Beispielsweise Körperpflege, Lagern, Essen reichen, Mobilisation, Begleitung zum Arzt.
- 3. Hauswirtschaftliche Versorgung**
Beispielsweise Einkaufen, Reinigen der Wohnung, Besorgungen.
- 4. Beratungsbesuche nach §37 Abs. 3 SGB XI**
Benötigte Beratungsbesuche zur Anspruchswahrung von Pflegegeld.

5. Urlaubs- und Verhinderungspflege
Übernahme von Verhinderungspflege, die jedem zusteht, der seine Angehörigen selbst pflegt und eine kurzzeitige Entlastung benötigt.

6. Betreuungsangebote
Individuelle Betreuung nach Wunsch im Rahmen der den Pflegenden zustehenden Entlastungsleistung nach §45 SGB XI in Höhe von 125 Euro pro Monat, beispielsweise Spaziergänge, gemeinsames Einkaufen, Begleitung zu Terminen und anderes.

7. Weitere Beratung
Beratung zur Pflege und deren Beantragung, Begutachtung und/oder Finanzierung, Pflegehilfsmittel und Medizintechnik.

8. Organisation
Beispielsweise von Hausnotrufsystemen, Fahrdiensten und die Vermittlung von Fußpflege oder Friseur.



9. Außerklinische Intensivpflege bis zu 24 Stunden am Tag
Beispielsweise bei einer erforderlichen Heimbeatmung werden die Patienten durch speziell ausgebildete Pflegefachkräfte, bis zu 24 Stunden täglich, liebevoll in ihrer Häuslichkeit oder einer Intensivpflege



ge Wohngemeinschaft betreut. Die Intensivpflege WG „Am Westend-Park“ in Eberswalde liegt in zentraler Lage und bietet Platz für sechs Bewohner. Die Intensivpflege WG auf dem Pflegecampus in Angermünde ermöglicht drei Bewohnern die Versorgung in einer Wohngemeinschaft.

10. Wohnen in einer Wohngruppe

Selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und trotzdem Hilfe und Unterstützung auf Abruf erhalten – in den Wohngemeinschaft der GLG Ambulante Pflege ist auch die möglich. Besondere Pluspunkte: Privates, altersgerechtes Wohnumfeld, nützlichen Pflege- und Dienstleistungen sowie Gemeinschaftsaktivitäten. Die Senioren WG in der Robert-Koch-Straße in Eberswalde bietet Platz für neun Bewohner. Sie verfügen über ein eigenes Zimmer, wahlweise mit Balkon. In der Senioren WG auf dem Pflegecampus in der Anger-

münder Altstadt können auf zwei Etagen zwölf Bewohner wohnen.

11. Tagespflegeeinrichtung

In der Tagespflege in Angermünde können werktags täglich bis zu 15 Gäste betreut werden, die hilfe- oder pflegebedürftig sind und nicht mehr allein sein wollen oder können. Hier bietet sich die Gelegenheit mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, neue Bekanntschaften zu schließen und tagesstrukturierende Angebote in Anspruch zu nehmen.

12. Begegnungs- und Freizeitstätte „Westend“

Geselligkeit und Aktivitäten in der Gemeinschaft sind essentiell bis ins hohe Alter. Von Montag bis Freitag bietet die

Begegnungs- und Freizeitstätte „Westend“ in Eberswalde ein abwechslungsreiches Programm aus den Bereichen Sport, Kultur, Kulinarik oder Gesundheit an.

GLG Ambulante Pflege & Service

GLG - Ambulante
Pflege
& Service GmbH

EBERSWALDE · ANGERMÜNDE · PRENZLAU

Beratungsbüro GLG
Ambulante Pflege & Service
17 291 Prenzlau
Stettiner Straße 121
(Kreiskrankenhaus)
Tel. 03984/3 33 02



Breites Spektrum an Pflege und Betreuung

Pflege zuhause kann von Hilfe bei täglichen Verrichtungen bis zu intensiver Betreuung oder Beistand in den letzten Lebenstagen gehen. Sehr beruhigend ist es, ein Team an seiner Seite zu wissen, das in jedem Fall unterstützen kann. Mit „Ihr Pflege- und Betreuungspartner“ von Anja Böhme ist immer Hilfe zur Stelle. Das beginnt, wenn Pflege plötzlich nötig wird. Oftmals muss man in sehr kurzer Zeit die Räumlichkeiten zuhause entsprechend umgestalten und sich auf einen völlig neuen Tagesablauf einstellen. „Hier ist es dann am sinnvollsten, alles vor Ort ab-



zuklären“, weiß Anja Böhme aus langer Erfahrung. Ihr Team bietet in Prenzlau und Umgebung liebevolle Betreuung nach Wunsch und Bedarf, auch Hilfe im Haushalt und Verhinderungspflege. Wichtige Stütz-

punkte sind hierbei die Tagespflege in Brüssow und eine weitere in Prenzlau die gerade entsteht. Wenn die Versorgung zuhause schwieriger wird, gibt es die Möglichkeit, in eines der schönen Zimmer der Senioren-WGs umzuziehen. Der Vorteil ist, dass hier alle Voraussetzungen für eine intensive medizinische Betreuung rund um die Uhr gegeben sind. Als einer der wenigen in der Region kann der Pflegedienst neben zahlreichen ärztlichen verordneten Behandlungen auch die Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung SAPV – Hilfe in den letzten Lebenstagen anbieten.

„Ihr Pflege- und Betreuungspartner“ GmbH • Anja Böhme
Schenkenberger Straße 45c • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 34 80 28 • www.ihr-pflegepartner-um.de



Begleitung auf dem letzten Weg

„BEFORE I DIE .../BEVOR ICH STERBE ...“ – so steht es auf der großen Tafel. Darunter ist Platz für Gedanken, Wünsche Sehnsüchte. Stellen die Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen des Uckermärkischen Hospizvereins diese Tafel bei öffentlichen Veranstaltungen auf und legen Kreide dazu, füllt sich der schwarze Grund meist ziemlich schnell. Irgendwie, so sagt Steffi Scholer, Koordinatorin beim Hospizverein, sei die Tafel auch eine Brücke, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Das ist wichtig, versteht sich der 2006 gegründete Hospizverein doch nicht nur als Träger eines ambulanten Hospizdienstes, sondern auch als Gesprächspartner, wenn es um Tod, Verlust, Trauer geht.



Die Frage macht nachdenklich, bringt ins Gespräch.

„In den ersten Jahren war der Weg steinig, denn der Verein trug sich ausschließlich durch Spenden“, weiß Scholer. Seit 2009 jedoch erfüllt er, Dank der engagierten und vor allem professionellen Arbeit seiner Aktiven, die Kriterien für eine Förderung durch die Verbände der Krankenkassen. Unterstützt wird er zudem vom Landkreis Uckermark und der Stadt Prenzlau. Mittlerweile sind rund 50 Menschen aus der Region ehrenamtlich in der Begleitung schwerkranker und sterbender, aber auch sehr betagter Menschen tätig. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen ist die Begleitung kostenfrei. Unterstützung, so Scholer, finden beim Verein aber nicht nur Betroffene, sondern auch Angehörige und Trauernde. „In den letzten Jahren ist unsere Bekanntheit gestiegen, wenden sich mehr und mehr Menschen an uns. Und trotzdem: Wir stellen immer wieder fest, dass viele von unseren Angeboten eher zufällig erfahren.“ Eine Erklärung dafür ist vermutlich die,



Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um das Thema Tod zu enttabuisieren.

dass das Thema Tod oft lieber ausgeblendet, tabuisiert wird. Denn was öffentlich benannt wird, muss trotzdem noch nicht gehört und wahrgenommen werden. „Und genau deshalb stellen wir die Tafel auf, wenn wir irgendwo an öffentlichen Aktionen teilnehmen und für den Verein und seine Arbeit Werbung machen“, so Steffi Scholer.

Auf der Suche nach Mitstreitern und Unterstützern sei man ständig. Ein Blick auf die Vielfalt der Angebote verdeutlicht dies. „Zu unseren Aufgaben gehören die Beratung von Schwerkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen, die individuelle Begleitung von Sterbenden und ihren Familien zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus, Hilfe bei der Trauerbewältigung, psychosoziale Unterstützung, praktische Hilfe im Alltag, Vermittlung von Hilfsangeboten, Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Hospizbegleitern in der Uckermark, Letzte Hilfe Kurse für Erwachsene und seit diesem Jahr auch für Kinder und Jugendliche“, zählt Steffi Scholer auf. Interessierte können sich ebenso wie diejenigen, die Hilfe brauchen, jederzeit an den Verein wenden.

Uckermärkischer Hospizverein e.V.
Neubrandenburger Straße 11
17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84 - 48 21 21 6
Mobil 0174 - 43 42 825
info@hospizverein-uckermark.de
www.hospizverein-uckermark.de



UCKERMARK
Gefördert durch den Landkreis Uckermark

10 Jahre
2010 - 2020
CHARTA zur Betreuung
schwerkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

Dorfleben lässt sich nicht ausbremsen



Zumindest die Jubiläumsbank konnte im vergangenen Jahr in Klinkow eingeweiht werden.

Als im vergangenen Jahr Jubiläumsfeiern, Dorffeste und Feuerwehrveranstaltungen abgesagt wurden, war man sich noch ziemlich sicher, dass 2021 alles nachgeholt würde. „Letztes Jahr haben wir unsere Jubiläumsbank aufgestellt. Die Planungen für unser Jubiläumswochenende haben wir kurzerhand um ein Jahr vertagt und wollten nun im Juni mit Umzug, Festgottesdienst, Ausstellung und Tanz die 700-Jahr-Feier Klinkows, die eigentlich 2020 stattfinden sollte, nachholen“, sagt Ortsbeiratsvorsitzender

Detlef Brieske. Doch daraus wird nun wieder nichts. Immerhin wird daran festgehalten, am 19. Juni den Verkauf der Festschrift zu starten und eine Ausstellung im Gemeindezentrum zu zeigen. Ein paar Kilometer weiter, in Dedelow, jährte sich ebenfalls 2020 das 700-jährige Bestehen des Dorfes. Hier war von allen Planungen zumindest übriggeblieben, dass man in Form von Informationstafeln zu einem historischen Rundgang durch das Dorf einlud, die geschichtlichen Betrachtungen aus der

Feder von Ortschronistin Maren Wolff verkaufte, einen Festgottesdienst organisierte und eine Ausstellung zur Geschichte Dedelows zeigte. „Das Floriansfest, das wir zusammen mit der Jubiläumsfeier dieses Jahr nachholen wollten, haben wir erneut abgesagt“, bedauert Ortsbeiratsvorsitzende Gisela Hahlweg. Schön hingegen sei, dass der historische Rundgang in diesem Jahr dauerhaft angelegt wurde und auf Findlingen montierte Infotafeln an die Historie von Gebäuden und anderen markanten Punkten erinnern.



Maren Wolff, Autorin der Dedelower Festschrift, bekam viel Lob für die Publikation.

Doch nicht nur in den „Jubiläumsdörfern“ hätte im vergangenen wie auch diesem Jahr viel stattfinden sollen. Es fällt quasi alles aus: vom Osterfeuer über die Feuerwehraktivitäten bis hin zu den Erntezügen und Seniorenweihnachtsfeiern. „Wann wir wieder planen können, ist ungewiss“, weiß auch Mike Hildebrandt. Der Ortsbeiratsvorsitzende aus Blindow sieht es pragmatisch: „Was machbar ist, machen wir“, sagt er und freut sich wie viele andere Blindower auch über die Fertigstellung des Radweges zwi-



Auf dem Radweg zwischen Prenzlau und Blindow ist was los. „Toll!“, sagen die Einwohner.

schen Prenzlau und Blindow. Vor Kurzem wurde zudem auf dem Dorfplatz unter der Überdachung eine Schultafel aufgestellt, an der sicherlich die Kinder vor allem ihre Freude haben werden; an Aktivitäten geplant sind darüber hinaus kleine Höhepunkte wie ein Kinderfest, ein Herbstfeuer, ein Halloweenfest und ein Weihnachtsmarkt. „Das sind Ideen, feste

Termine gibt es aber nicht“, sagt Hildebrandt. Beispiele dafür, dass auch in Corona-Zeiten nicht alles brach liegt, gibt es auch aus Alexanderhof, wo es, wie auch in Dauer, jetzt einen öffentlichen Bücherschrank gibt. „Außerdem sind wir vorsichtig optimistisch und planen für August unser Dorffest“, sagt Bernd Rissmann, der Ortsbeiratsvorsitzende aus Alexanderhof. Jens Putz, Ortsbeiratsvorsitzender von Dauer, verweist auf gleich zwei Jubiläen in diesem Jahr: „Unser Dorf wird 700 Jahre alt

und die Ortsfeuerwehr kann auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Beides sollte ganz groß gefeiert werden. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben.“ Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter und zuständig auch für die Orts- und Gemeindeteile, weiß noch mehr aufzuzählen: „Letztes Jahr konnten

neue Parkplätze gebaut. Im März dieses Jahres wurde in Schönwerder mit dem Anbau am Feuerwehrgebäude für die Jugendwehr und den Jugendclub begonnen. Förderanträge wurden für den Neubau eines Gemeindezentrums im Ortsteil Güstow und für einen Feuerwehr-Neubau mit multifunktionaler Nutzung am Gemeinde-

saal Dauer gestellt. Außerdem wurde in Dedelow mit dem Bau einer Schutzhütte auf dem Dorfplatz im Rahmen eines Bürgerbudget-Projektes begonnen“, zählt er Beispiele dessen auf, was in den Ortsteilen gemacht wurde und wird. „Oft werden diese Veränderungen nur in den Ortsteilen selbst wahrgenommen. Deshalb sind sie aber nicht weniger wichtig.“ Im Herbst dieses Jahres, so Heinrich, jährte sich die Fusion mit den Dörfern des ehemaligen Amtes Prenzlau-Land zum 20. Mal. „Ohne etwas vorwegnehmen zu wollen, denn bei solchen Gelegenheiten gibt es ja immer ein Fazit, kann man sagen, dass die Bilanz gut aussieht. In der Stadtverordnetenversammlung wie auch in der Verwaltung ist man sich der Verantwortung für die Dörfer bewusst.“



In Dauer gibt es den Bücherschrank seit 2020.

wir in Dedelow ein neues Fahrzeug für die Jugendwehr übergeben und durch das Kommunale Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land wurden dort

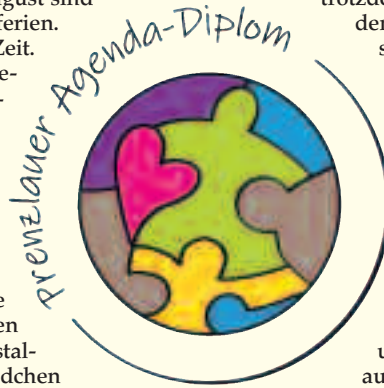


Gemeindezentren oder Treffpunkte gibt es – so wie hier in Seelübbe – in allen Ortsteilen.

In den Ferien ist Agenda-Zeit

Vom 24. Juni bis zum 7. August sind in Brandenburg Sommerferien. In Prenzlau ist das Agenda-Zeit. „Seit elf Jahren gibt es in unserer Stadt das Agenda-Diplom“, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer und spricht von einer Erfolgsgeschichte.

Denn Jahr für Jahr wurden es mehr Unternehmen, Vereine, Initiativen und engagierte Privatpersonen, die während der Ferienzeit zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen einladen und den Mädchen und Jungen abwechslungsreiche Ferientage bieten. Vor allem im letzten und wohl auch in diesem Jahr war und ist dies eine ganz besondere Leistung. „Denn vor dem Hintergrund von Corona zu planen und zu organisieren, ist nicht leicht. Und



Erst wird zusammen gekocht ...

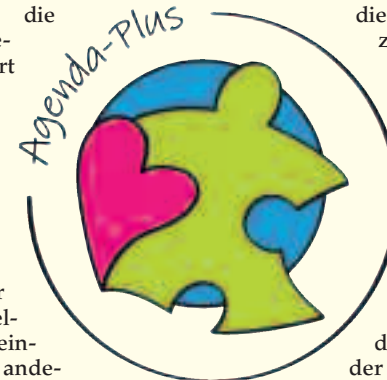
trotzdem: Gleich nach dem Anmeldestart signalisierten die ersten Partner, dass sie wieder mit dabei sein werden. „Es geht weiter“, freut sich Agenda-Koordinatorin Alexandra Martinot und verweist auf den 18. Juni. „Das ist der Tag, an dem die Angebote auf der Internetseite www.kiju-prenzlau.de veröffentlicht werden“, erläutert Prenzlau's Kinder- und Jugendbeauftragter Christoph Berkholz, der nicht nur die Internetseite betreut, sondern auch im Agenda-Team mitarbeitet. „Im vergangenen Jahr haben wir das Programm

erstmal online veröffentlicht und damit auf viel Papier verzichtet. Es hat funktioniert. Um Kinder zu erreichen, wird es eine Postkarte geben.

Außerdem gibt es Angebote für diejenigen, die zu Hause kein Internet haben, damit sie sich trotzdem informieren und anmelden können.“ Neben dem Agenda-Diplom für die Grundschüler gibt es – jetzt bereits das dritte Jahr – Agenda-Plus. „Die Veranstaltungen hier richten sich an Schüler ab Klasse 7. Neben dem Ferien-Freizeitspaß und Anregungen für das Engage-

ment in Vereinen geht es hier insbesondere auch um die Berufsorientierung“, erläutert Martinot. Zu den besonderen Highlights beim Agenda-Diplom gehört übrigens auch in diesem Jahr wieder die „Igel-Woche“. Gemeinsam mit vielen ande-

ren Partnern und Unterstützern organisiert die Bürgerstiftung Barnim Uckermark dieses Angebot im Wohngebiet zwischen Georg-Dreke-Ring, Igelpfuhl und Robert-Schulz-Ring. „Mitmachen können nicht nur Kinder aus dem Kietz, sondern alle, die Lust auf eine erlebnis- und abwechslungsreiche Ferienwoche mit ganz unterschiedlichen Angeboten haben“, lädt Katja Neels von der Bürgerstiftung ein. Auch sie arbeitet im Agenda-Team der Stadt mit und ist ständig auf der Suche nach neuen Akteuren. Die können sich übrigens ganzjährig und auch kurzfristig melden.



Schminktipp und Fotoshooting



Unterwegs auf dem Unteruckersee



Ferienspaß auf dem Reiterhof



...und dann natürlich auch gemeinsam gegessen.



Exkursion ins Windfeld



Kreativ beim Töpfern

Kontakte Agenda-Team: Katja Neels • Bürgerstiftung Barnim Uckermark • Freiwilligenagentur Prenzlau&Umland • Tel. 03 984/9 38 90 10 • agendadiplom@kiju-prenzlau.de
Ansprechpartnerin Agenda-Plus: Alexandra Martinot • Stadt Prenzlau, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Tel. 0 39 84/7 51 03 • pressestelle@prenzlau.de
Ansprechpartner Webseite kiju-prenzlau.de: Christoph Berkholz • Stadt Prenzlau, Kinder- und Jugendbeauftragter • Tel. 0 39 84/7 52 46 • info@kiju-prenzlau.de

Gläserner Kreuzgang ist Auftakt für den Blick in die Zukunft

Es ist um die 30 Jahre her, dass Olaf Beckert das erste Mal als Architekt mit dem Dominikanerkloster in Berührung kam. Der damalige Bauamtsleiter Klaus Köhler und Dr. Eckhard Blohm als Kulturamtsleiter holten ihn und das Architekturbüro, das er gemeinsam mit Wilfried Stoffregen betrieb, ins Boot. „Damals entstand die Idee, die kulturellen städtischen Einrichtungen zu bündeln, an einem Ort zusammen zu fassen und etwas gemeinsam Funktio-



Architekt Olaf Beckert freut sich, wieder im Kloster Spuren zu hinterlassen.

nierendes daraus zu machen“, erinnert sich Beckert. Das Kloster, in dem es zuvor gebrannt hatte, befand sich in einem „erbärmlichen Zustand.“ Er habe, so Beckert, große Ehrfurcht vor dem Gebäude gehabt. „Von Anfang an war es wichtig, die unterschiedlichen Nutzungen und Eingriffe, die in den



So soll der künftige Nordkreuzgang aussehen.

zurückliegenden Jahrhunderten stattfanden, nach einer Restaurierung sichtbar bleiben zu lassen und zu verdeutlichen, dass es eine Kontinuität in der Nutzung gab.“ Er spricht von der Gotik im Erdgeschoss, der barocken Südfassade, den Mansardenaufbauten aus dem 19. Jahrhundert und den aus der Nutzung als Krankenhaus aus den 1920er Jahren stammenden eingebauten Wandschränken, die bis heute erhalten sind. Die Symbiose zwischen Altem und Neuem ist gelungen. 1999 waren Sanierung und Restaurierung – zu großen Teilen mit Mitteln aus der Europäischen Union – abgeschlossen, und das Dominikanerkloster wurde als Kulturzentrum und Museum eingeweiht. Bis 2013 wurde das benachbarte Waschhaus saniert und in die Gesamtkonzeption eingebunden. So entstanden neue Arbeits- und Ausstellungsräume. Jetzt wird das Kloster erneut zur Baustelle. Demnächst, wenn alle Ausschreibungen getätigt, die

Zuschläge erteilt, die Aufträge vergeben sind, beginnt der Bau des Nordkreuzganges. „In Teilen zumindest hat es den Nordkreuzgang bereits in der Vergangenheit gegeben. Wir wissen allerdings nicht, ob er zu Ende gebaut wurde. Fragmente haben wir jedenfalls gefunden“, so Beckert. Gläsern wird er sein, vom Friedgarten aus den Blick auf die Kirchenwand nicht verdecken, die Verbindung zwischen Ost- und Westflügel herstellen, den Ausstellungsrundgang schließen und einen funktionellen Rundgang von der Klausur zur Kirche ermöglichen. Bei der Frage nach der Friedgartenlinde lächelt Olaf Beckert: „Sie bleibt stehen.“ Er weiß um die Symbolik dieses Baumes für den Ort. „Das Wurzelwerk reicht glücklicherweise nicht bis an die Kirchenwand heran. Die Planungen sind so, dass wir die Wurzeln wie mit einer Decke überbauen und das Regenwasser vom Dach dann zur Bewässerung der Linde ein-

leiten. Wir haben extra eine Landschaftsarchitektin dazu geholt, die die Bauausführung begleiten wird.“ Der komplett verglaste Nordkreuzgang wird ein freistehendes Gebäude sein, in dem es „außer den Epitaphien, die jetzt im Friedgarten stehen, keine weiteren Ausstellungsstücke geben wird.“

Mit dem Kreuzgang jedoch soll es nicht getan sein. Die Pläne gehen weiter. Eigens deshalb beriefen die Stadtverordneten einen temporären Ausschuss, der sich mit dem Umbau des Dominikanerklosters beschäftigt.

„Das Dominikanerkloster ist eines der wichtigsten Wahrzeichen unserer Stadt und verdient besonderes Augenmerk. Mit dem Umbau-Projekt haben wir die Chance, einen wichtigen kulturellen und touristischen Standort zukunftsfähig zu gestalten und weiterzuentwickeln. Hier wird eines der größten Kulturzentren Brandenburgs entstehen. Das ist für Prenzlau eine große Chance“, sagt Sören Gerulat, Vorsitzender des Ausschusses und Marek Wöller-Beetz, Erster Beigeordneter, ergänzt: „Die Stadtverordneten machen damit den Stellenwert des Klosters deutlich. Sie sind sich der Verantwortung für das mit dem Kulturzentrum und Museum verbundene Entwicklungspotential bewusst.“

Von vielen Faktoren hängen die weiteren Schritte ab. Die Idee ist es, den gesamten Gebäudekomplex wieder als Einheit herzustellen. Das bedeutet die Einbe-

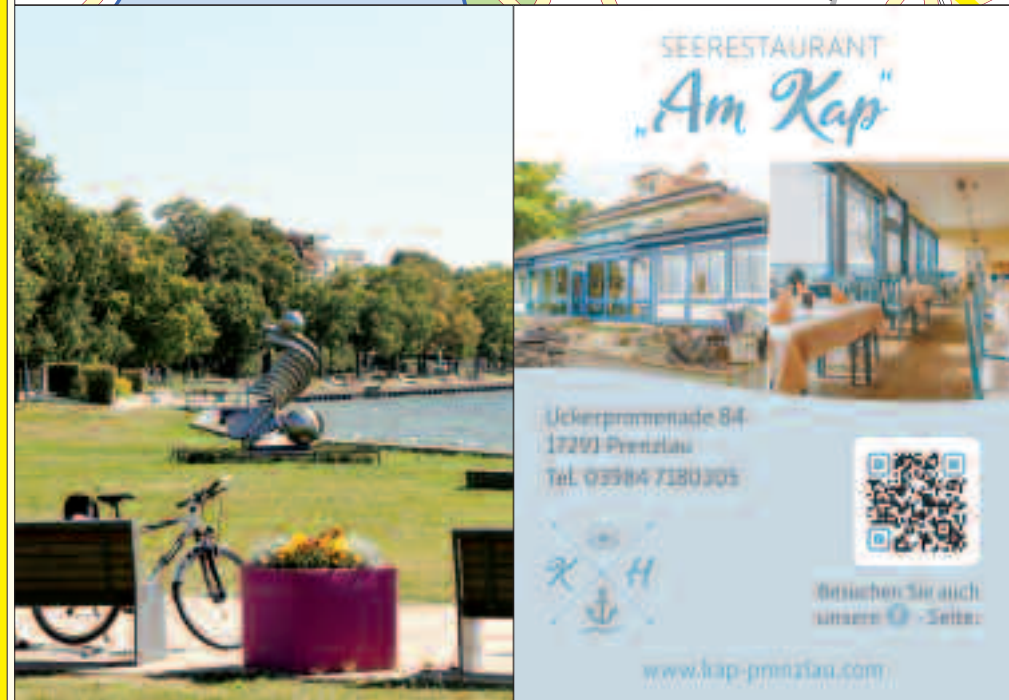
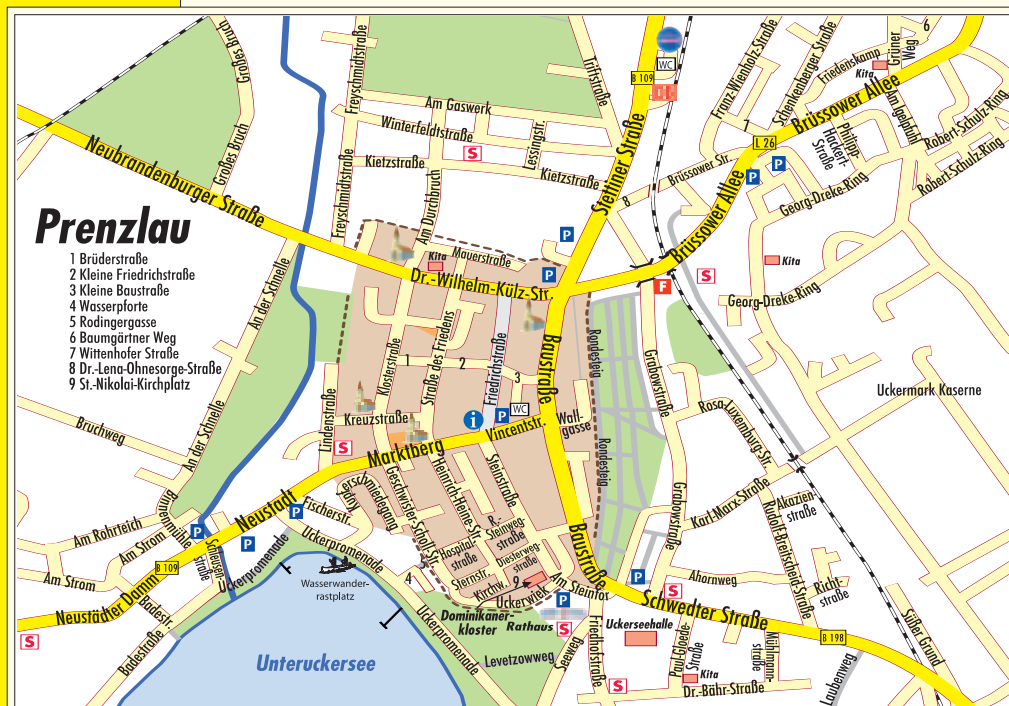


Das Dominikanerkloster Prenzlau: Künftig sollen auch die Nikolaikirche und die alte Superintendentur zum Kulturzentrum und Museum gehören und bespielt werden.

ziehung der Nikolaikirche, die perspektivisch für Ausstellungen und Veranstaltungen zur Verfügung stünde, sowie der einstigen Superintendentur. Dieses Gebäude stammt aus dem 15. Jahrhundert, seine Fassade wurde nach der Säkularisierung umgebaut. Einst war hier unter anderem die Klosterbibliothek untergebracht. Es soll der unter dem Haus liegende verschüttete Keller geöffnet und mit dem heutigen Klosterkeller wieder verbunden werden. Entstanden würden so neben besagten Ausstellungsmöglichkeiten und Verbindungen neue Depoträume und Flächen für museumspädagogische Angebote. Das alles ist Zukunftsmusik. Doch sie klingt gut. Und sie ist für das Dominikanerkloster und die Stadt als Träger des Kulturzentrums und Museums eine riesige Chance. Schon heute, so Kloster-Leiter Dr. Stephan Diller, ist das Haus ein Kultur-

leuchtturm in Brandenburg. Das würde mit der kulturellen Nutzung des Gesamtensembles eine neue Dimension erhalten, vervielfachen sich doch so die Nutzungsmöglichkeiten unter anderem als außerschulischer Lernort und in der engen Zusammenarbeit mit zahlreichen renommierten Partnern. „Mit der geplanten Integration der Superintendentur und der Nikolaikirche erhält das Kulturzentrum zudem dringend benötigte größere Veranstaltungsräume, um sein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zukunftsorientiert auszurichten. Geplant ist, dass die Ausstellungsräume im Sinne der Inklusion umgestaltet werden. Das neue Raumkonzept setzt stärker auf die Symbiose zwischen denkmalgeschütztem Ensemble und moderner Museumsvermittlung“, beschreibt Diller die Zukunftsideen für das Dominikanerkloster.

Dominikanerkloster Prenzlau • Kulturzentrum und Museum
 Uckerwiek 813 • 17 291 Prenzlau • Tel. 03984/75261 • Fax 03984/75293
 info@dominikanerkloster-prenzlau.de • www.dominikanerkloster-prenzlau.de
 Kulturhistorisches Museum: Tel. 03984/75265 • museum@dominikanerkloster-prenzlau.de
 Stadtarchiv Prenzlau: Tel. 03984/75272 • stadtarchiv@dominikanerkloster-prenzlau.de
 Stadtbibliothek Prenzlau: Tel. 03984/75276 • stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de



Zwischen Wanderspaß und Kanutouren

„Wir sind eine Draußen-Urlaubs- und Freizeitregion“, sagt Antje Lang, Leiterin der Prenzlauer Stadtinformation, und setzt hinzu: „Die Natur ist immer geöffnet. Und sie hat so viel zu bieten. Ruhe ebenso wie die Möglichkeit, aktiv zu sein, Weite und Beschaulichkeit, Entspannung und Abenteuer.“ Einheimischen wie Touristen empfehlen sie und die Mitarbeiterinnen der Stadtinformation die vielen tollen Draußenangebote zu nutzen. Beispielsweise im Wandergebiet „Kleine Heide“ den Fine & Nemo Erlebniswanderweg „Tierisch phänomenal“, der 2021 vom Deutschen Wanderverband in der Kategorie Familienspaß zertifiziert wurde. „Hier gibt es 2700 Meter Wanderspaß für die ganze Familie mit neun Spiel- und Lernstationen. Man kann den Wald als ‚Hochhaus‘ mit vielen tierischen Nachbarn erleben. Wer genau hinschaut, entdeckt die Supersinne der Waldbewohner wie beispielsweise der Ameise, die ein 50-faches ihres eigenen Gewichts tragen kann. Oder die Zugvögel mit ihrem Kompass im Auge. Hängebrücke, Picknickplätze, Aussichtspunkte und die Familienwiese laden zum Spielen und Toben und Entdecken ein.“ Bestens ausgestattet für die



Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung und Tourismus bei der Stadt Prenzlau, präsentiert das Zertifikat für den Fine & Nemo Erlebniswanderweg. Antje Lang hat passend dazu den Entdecker-Rucksack, den man in der Stadtinformation ausleihen kann.



Exkursion (nicht nur in der „Kleinen Heide“) ist man mit dem Entdecker-Rucksack, den man seit diesem Frühjahr in der Stadtinformation mieten kann. „Damit ist man perfekt ausgerüstet für die Expedition in die heimische Natur. Unter anderem enthalten sind Fernglas, Kinder-Lupe und

Taschenmikroskop. Man muss nur noch das eigene Picknick verstauen und dann kann es losgehen.“

Pedalrittern empfehlen Mitarbeiterinnen der Stadtinformation die 30 Kilometer lange Radtour um den Unteruckersee und wer nicht am, sondern direkt auf

dem Wasser unterwegs sein will, sollte sich Kanu oder Wassertreter ausleihen. „Oder leise dahingleiten auf einem SUP Board beim Stand Up Paddling.“ Tipps, wo eine Ausleihe möglich ist, gibt es natürlich in der Stadtinformation. Hier liegen auch die Flyer bereit für Kinder, die „Auf Schatzsuche in Prenzlau“ acht Sehenswürdigkeiten bei einer Geocaching-Tour aufspüren können und zwischendurch knifflige Fragen beantworten, um den Code für die Schatzbox richtig zu kombinieren und am Ende einen Schatz zu finden. „Überhaupt gibt es hier eine Menge Informationsmaterial und damit jede Menge Tipps, was man

in und um Prenzlau erleben kann“, sagt Antje Lang. Allein die Möglichkeiten, die Stadt zu erkunden, sind ganz unterschiedlich. So kann man auf historischen Spuren ebenso wandeln wie mit dem Flyer in der Hand auf einen Baumspaziergang starten und dabei durchaus auch auf Exoten treffen. Mit einem großen Besucherzulauf rechnen die Mitarbeiterinnen der Stadtinformation, wenn am „Sonnenkap“ die ersten Besucher begrüßt werden. Der 4-Sterne-Campingplatz werde, davon sind sie überzeugt, jedoch nicht nur Urlauber anziehen, sondern auch für Einheimische schnell zum Highlight werden, freuen sich viele von ihnen doch jetzt schon auf den hier entstehenden Wellness-Bereich.

Stadtinformation Prenzlau • Marktberg 2 • 17291 Prenzlau
Tel. 03984/75163 • Fax 03984/75193 • stadtinfo@prenzlau.de • www.prenzlau-tourismus.de



Kennt Sie schon die

OPTICARD?

www.opti-wohnwelt.de
0911 3197 100



Ihre Vorteile:

- ✓ Sofortrabatt auf Fachsortimente
- ✓ Sonderaktionen
- ✓ Exklusive Vorteile
- ✓ Geburtstagsgeschenke
- ✓ Gewinnspiele

Info unter www.opti-wohnwelt.de/opticard

Unser
**OPTIMALER
SERVICE**
für Sie

- ✓ Individuelle Heimberatung*
- ✓ Kaufsicherheit
- ✓ Sonder-Finanzierung

- ✓ Lieferservice*
- ✓ Einbau durch Profis*
- ✓ Altmöbelentsorgung*

* Info unter www.opti-wohnwelt.de/Servicebereich * Weitere Informationen unter www.opti-wohnwelt.de/service

Wir sind für Sie da! In unserer Filiale oder online unter www.opti-wohnwelt.de

Prinzau Optimal GmbH • Angewandte Straße 2 • 37231 Peine